

News rund ums Bürgerschaftliche Engagement

für Stadt und Landkreis Hildesheim

Dezember 2017



Einblicke

Ausblicke

Rückblicke

Schwarzes Brett

Kontakte

 **Freiwilligen-Zentrum
BONUS** für Stadt und Landkreis Hildesheim



Landkreis
Hildesheim 



die  Machmits



Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe:
14.02.2017

Inhaltsverzeichnis

Einblicke

Dorfladen Freden
Talentierte und Engagiert Donja Mehfeld
Birke von Bostel
Mansour Moradi
Das Michaelis Café - Der Duft der Welt
Balu und Du
Bürgerversammlung Lamspringe

Ausblicke

"Farbenspiel" - Hilfe zur Selbsthilfe in Alfeld
Projekt Kochen mit jungen Menschen
Licht ins Dunkel bringen
Welt AIDS Tag
Adventsfenster: Heinder für Heinder für alle
zeitreich - Nachbarschaftshilfe eingestellt
BONUS: Tag der offenen Tür
Speed-Dating Ehrenamt
Markt für freiwilliges Engagement
Hospizgruppe Leinebergland und Hildesheim:
Vorbereitungskurs ehrenamtliche Mitarbeit
Selbsthilfe bei AD(H)S im Erwachsenenalter
Demenz-Partner Kurs
Wandern mit den Naturfreunden Alfeld
Fortbildung: Einführung im Fremdverstehen
Bestellportal für fremdsprachliche Leitfäden
Internetportal Migration und Gesundheit
Termine Machmits
Termine AWO Trialog
Älter werden in Balance
Wir in Nordstemmen (WiN) -Treff
Gemeinsam älter werden
Werbung in eigener Sache
Engagementlotsenfortbildung
Freiwillige Versicherung
Senioren-Beratungsnetz
Fortbildung: Konflikte in ehrenamtl. Teams
Fortbildung: Engagiert im Alter
Wettbewerbe

Rückblicke

Unser Dorf hat Zukunft
Engagiert im Sport - Neue Impulse
Hildesheimer Wohlfühlmorgen
Geflüchtete Jugendliche machen Radio
Klingeln für Kinderrechte
Historische Dorfführung
Filmabend "Geflüchtet"
Dankeschön-Abend für Ehrenamtliche
Hildesheim ist Fairtrade Town
Hildesheimer Eine-Welt-Woche

Schwarzes Brett

Kontakte

Impressum

*Ein besinnliches Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch ins neue Jahr
wünscht die Redaktion!*



Unser Dorfladen Freden (Leine) GmbH



Im ländlichen Raum lässt sich vielfach die Tendenz beobachten, dass das Angebot an Gütern und Dienstleistungen, die zentral gelegen und fußläufig zu erreichen sind, sinkt. Nahversorgungsmöglichkeiten sind insbesondere für ältere und immobile Menschen im ländlichen Raum von großer Wichtigkeit: nicht nur die Versorgung mit Gütern wird erleichtert, der regelmäßige Einkauf im nahegelegenen Geschäft sichert auch Sozialkontakte. Ältere Menschen, die sich Lebensmittel nach Hause liefern lassen müssen, drohen zu vereinsamen.

Auch in der beschaulichen Gemeinde Freden entstand, nachdem der Lebensmittelmarkt Rewe Ende Oktober 2015 schloss, eine Versorgungslücke. Viele der 3100 Fredener konnten nun nicht mehr einkaufen gehen, ohne die Leine und die Bahnschienen zu überqueren, was gerade für Menschen, die nicht motorisiert sind, zum echten Problem wurde. Rüdiger Paulat als Ortsbürgermeister machte mobil und hatte die Idee eines Dorfladens nachdem alle Bemühungen scheiterten, eine Lebensmittelkette ins Dorf zu bekommen.

Es wurden Bürgerversammlungen ins Leben gerufen und das allgemeine Interesse und der Bedarf, wieder einen zentral im Ort

gelegenen Lebensmittelladen zu haben wurde deutlich. Einige Fredener gründeten so im Juni 2016 den Förderverein Dorfladen Freden und Ende September 2016 die "**Unser Dorfladen Freden (Leine) GmbH**".

Das Dorfladen- Projekt finanzierte sich zum Großteil über den Verkauf von Anteilen. Über 260 BürgerInnen zahlten auf diese Weise insgesamt ca. 68.000 € ein. Zur Zeit schreibt Freden eine **Erfolgsgeschichte**, wie auch Rössing mit "Rnah" - dem ersten Dorfladen im Landkreis. Die Fredener brauchen jetzt keine langen Wege mehr auf sich nehmen. Im Laden wird alles angeboten, was eine Familie für den täglichen Bedarf braucht. Neben den Standardprodukten und frischen Backwaren, gibt es Regionalprodukte wie Äpfel, Honig und Freiland-Eier. Sogar selbstgemachtes Eis hat der Laden im Sortiment!



Aber ein Dorfladen ist mehr als nur eine Einkaufsmöglichkeit. Wichtig sei es, eine Begegnungsstätte anbieten zu können, findet Rüdiger Paulat. "Der Dorfladen ist ein Ort, an dem man sich zum Klönen treffen kann", betont der gebürtige Ostfriesen. Und so hat jeder die Möglichkeit sich auch mit seinem Kaffee oder Brötchen an einen Tisch zu setzen und manche feste Verabredungen gibt es auch schon, an denen sich Gruppen treffen.

Der Sitzecke im integrierten Café können im Bedarfsfall noch zwölf weitere Stühle aus dem Abstellraum hinzugefügt werden. So treffen sich jung und alt.

Mit Stolz können Rüdiger Paulat und sein Ehemann Jochen Ackmann, die zwei ehrenamtlichen Geschäftsführer des Dorfladens, heute sagen, dass sich der Aufwand gelohnt hat. "Der Dorfladen wird von den BürgerInnen gut angenommen und die Zahlen stimmen." Bezahlt werden aus den Einnahmen neben der Miete und den Unterhaltskosten auch die Gehälter des Teams aus drei Voll- und zwei Teilzeitkräften sowie einer Reinigungskraft. Also auch Arbeitsplätze wurden so geschaffen.

Mehr als 40 Stunden ehrenamtliche Arbeit in der Woche steckt jeder der beiden Geschäftsführer in den Laden, das ist schon ein Vollzeitjob. Warum tun sie das? An seiner Arbeit im Dorfladen schätzt der gelernte Reform- und Einzelhandelskaufmann Jochen Ackmann insbesondere den sozialen Kontakt. "Ich bin hier aufgewachsen – die Leute kennen mich und ich möchte etwas für mein Lebensumfeld tun".



Barbara Benthin im Interview mit Jochen Ackmann (links) und Rüdiger Paulat. Rechts im Bild: Marion Küthe, die zwei Tage Anregungen für den Aufbau eines Dorfladens in Vehrte sammelte.

Insgesamt ist der Dorfladen ein Erfolg auf ganzer Linie. Gebühlich gefeiert wurde dies auf dem ersten Dorfladenfest - mit tatkräftiger Unterstützung der Fredener "Kartoffelfreunde", die fleißig Bier zapften. Für musikalische Begleitung sorgte der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Winzenburg. Auch eine Tombola wurde organisiert. Regelmäßig kommt der Kindergarten zum Wocheneinkauf vorbei. Für die Kinder gibt es dabei stets eine kleine Leckerei umsonst - ganz wie früher im "Tante-Emma-Laden". Ein beliebter Treffpunkt ist der Dorfladen auch für Fußball-Fans, die sich vor der Abfahrt zu Spielen von Hannover 96 hier sammeln.

Damit der Dorfladen weiter bestehen kann, sind die Geschäftsführer mit großem Einsatz und Herzblut bei der Sache. Doch für den Fortbestand bleibt weiterhin auch die Unterstützung der Fredener erforderlich. Neben der Unterstützung durch ihren Einkauf braucht der Dorfladen auch das teuerste der Fredener: ihre Zeit. Es werden dringend weitere **helfende Hände gesucht**. Die Ware muss ausgepackt, die Regale eingeräumt werden – das ist für die angestellten Kräfte nebenher nicht zu schaffen und weitere Einstellungen kann sich der Dorfladen nicht leisten. Das Team wünscht sich daher Unterstützung von Menschen, die mit Verantwortung für das Überleben des Dorfladens übernehmen. Jede Hilfe ist gern gesehen, nur eine gewisse Regelmäßigkeit und Zuverlässigkeit sind notwendig. Die Dankbarkeit der Kunden ist gewiss.

Niklas Hochmann

Kontakt:

E-Mail: info@dorfladen-freden.de

Homepage: www.dorfladen-freden.de

Donja Mehfeld

"Durch das Ehrenamt entsteht Familie."



Als 2015 viele geflüchtete Menschen in Deutschland Sicherheit suchen haben und überall Hilfe gebraucht wurde, dauerte es nicht lange bis Donja Mehfeld klar war, sie wird helfen. Insbesondere die Jugendlichen lagen ihr dabei am Herzen.

Die 49-jährige rief direkt beim Landkreis an um zu erfahren, wie sie helfen kann. Es dauerte noch eine Weile, aber dann war sie Vormund für M., einen jungen Afghanen. Für sie war von vornherein klar, dass sie M. in seinem Leben auf allen Ebenen begleiten und auch an ihrem Leben teilhaben lassen möchte. Mehrmals die Woche haben sich beide getroffen und das Verhältnis ist schnell gewachsen. Vieles musste bei den Ämtern erledigt werden. Es brauchte Unterstützung beim Schulbesuch, Kontakt zur Wohngruppe und auch für Zeit füreinander.

Donjas Erfahrungen mit ihrem Ehrenamt waren und sind bisher durchweg positiv. Obwohl in Hildesheim geboren, lernte sie hierdurch viele Strukturen, Träger und vor allem Menschen in Hildesheim (neu) kennen und erlebt eine ganz andere Seite unserer Stadt. Alles fügt sich ineinander und kann vernetzt und als Netzwerk für ihre Arbeit genutzt werden.

Denn durch den Freundeskreis des Afghanen und die neuen Kontakte unterstützt Donja Mehfeld nun auch andere geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene. Durch die

Sympathien auf beiden Seiten entwickeln sich immer neue Freund- und Bekanntschaften und ließen sie in den letzten zwei Jahren viel über unterschiedliche Kulturen lernen. Besonders einprägsam war die Anhörung von M., sie wirkte auf Donja wie ein gewaltiger Apparat des Asylverfahrens, dessen Maschinerie beide hilflos ausgeliefert waren. Umso wichtiger findet sie, dass geflüchtete Menschen nicht alleine dorthin gehen müssen. Und dennoch – die engagierte Ehrenamtliche traf überall auf nette Menschen, auch bei den Behörden. Wenn sie dort erwähnt hat, dass sie ehrenamtlich hilft, wurde ihr manche Tür mit einem Lächeln noch schneller geöffnet. Für jedes Problem fand sich jemand, der half.

Schwierig bei der Vormundschaft gestalteten sich jedoch die oftmals auch kurzfristigen Termine bei den Behörden. Alle waren während Donjas eigener Arbeitszeit und ihre Urlaubstage der letzten 2 Jahre waren durch die Behördentermine bestimmt. Dies ist auch der einzige Grund, warum sie keine Vormundschaft mehr übernehmen würde.

Dem Ehrenamt aber ist sie treu geblieben, mit Unterstützung für M., für viele seiner Freunde und andere Geflüchtete, die sie kennenlernt. Außerdem hilft Donja jeden Donnerstag geflüchteten Jugendlichen bei den Hausaufgaben im face to face.

Mittlerweile ist ihr Mündel 18 Jahre alt, die offizielle Verantwortung hat sie damit abgegeben. Noch immer ist Donja eine wichtige Vertrauensperson. **Über das Ehrenamt ist ihre Familie gewachsen, M. ist Teil dieser geworden und aus dieser nicht mehr wegzudenken.**

Ulrike Dammann

Birke von Bostel - Ein Leben mit dem Ehrenamt



Birke von Borstel ist 49 Jahre alt, hat vier Söhne und lebt Jahren mit ihrer Familie auf dem Hildesheimer Moritzberg. So weit so gut und so normal.

Wie viele Menschen ist auch Birke beim näheren Hinsehen eine pure Wundertüte, je besser ich sie kennenlerne, umso mehr Facetten, Talente und auch Ehrenämter kommen zum Vorschein.

Mit ihrer Ausbildung als Schriftsetzerin schlug sie eine handwerklich – künstlerische Richtung ein. Durch die technischen Veränderungen im Druckgewerbe und die Geburt der Söhne verlagerte sich Birke von Borstels Schwerpunkt auf das soziale Engagement.

Wann immer eine helfende Hand gebraucht wurde, war Birke da und hat einfach gemacht. Daher kann hier gar nicht alles aufgezählt werden, wo die engagierte und lebensfrohe Person überall mitgewirkt hat.

Prägende Engagements sind für sie unter an-

derem die Betreuung der Schulbücherei an der Gelben Schule, ihre Tätigkeit in den Vorständen vom Knabenchor und einem Kleingartenverein, die Hausaufgabenhilfe im B-West (einem Stadtteiltreff in Moritzberg) und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in ihrer Kirchengemeinde z.B. durch Kinder-gottesdienste.

Auch ihrem eigentlichen Beruf ist sie verbunden geblieben: die (t)ollen Typen als ein Zusammenschluss von ehemaligen Druckern und einer Schriftsetzerin betreiben ehrenamtlich ein kleines Museum zur Aufrechterhaltung des Druckgewerbes. Hier finden Führungen, Ferienpassaktionen und Workshops mit Schulen statt.

Was alle Engagements verbindet, ist die Selbstbestimmung, die Birke von Borstel in ihrer Arbeit dort erlebt, sowie ein gutes Team, welches sich gegenseitig unterstützt. Diese Selbstbestimmung in ihrer ehrenamtlichen Arbeit ist für Birke auch genau das, was in einer Erwerbsarbeit nicht vorhanden ist und das Engagement ausmacht.

Auf meine Frage, warum sie sich so stark engagiert, bekomme ich viele Antworten. Es ist die Wirksamkeit, dass ihr Engagement Früchte trägt. Es ist die eigene Freude am Tun, die sich auf andere überträgt. Es ist auch die Reaktion der Kinder und Jugendlichen, die sich auf Birke freuen.

Natürlich begegnen ihr auch Herausforderungen. Die Arbeit in den Teams muss auf weniger Schultern verteilt werden, denn es gibt weniger ehrenamtliche Mitarbeitende. Dadurch ist es nicht so leicht - trotz eigener

steigender Belastung - die Tätigkeit herunterzufahren oder ganz auf zugeben, denn andere werden dadurch im Stich gelassen.

Alles ‚unter einen Hut‘ zu bekommen ist nicht leicht, auch die Balance zwischen anderen etwas Gutes tun und sich selbst dabei nicht zu vergessen.

Da ist es hilfreich, dass Birkes Mann selbst ehrenamtlich aktiv ist und Verständnis und Unterstützung für ihr vielfaches Engagement mitbringt.



Beeindruckt hat mich die Aussage: „Mir geht es super gut, da kann ich auch was geben. Ich bekomme auch immer etwas zurück“. Daher auch ihr Wunsch für ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle. So dann jede einzelne Person für sich entscheiden, wie viel sie arbeiten und wie sie sich engagieren möchte.

Die vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten haben nun auch dazu geführt, dass Birke sich vor einigen Jahren dazu entschloss, ihr soziales Engagement auch beruflich zu verwirklichen und begonnen hat, Soziale Arbeit zu studieren.

Ulrike Dammann

Seit gerade einmal zwei Jahren ist Mansour Moradi in Deutschland.



Als Flüchtling kam er 2015 mit seinen Eltern und Geschwistern aus Afghanistan. Obwohl er bisher kaum an einem regulären Sprachkurs teilnehmen konnte, kann er sich bestens verständigen und ist hervorragend vernetzt mit ausländischen und deutschen Freunden und Bekannten.

Neben seiner offenen, zugänglichen Art hilft dem 24-jährigen dabei auch sein freiwilliges Engagement. Er singt in einem internationalen Chor mit und engagiert sich im Michaelis Weltcafé.

Herr Moradi, Sie sind noch nicht allzu lange in Deutschland. Ihr Asylverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Trotzdem sind Sie bereits ehrenamtlich engagiert, und das gleich an mehreren Orten. Was treibt Sie dazu an?

Als ich nach Hildesheim kam, hatte ich nichts zu tun. Eine Arbeitserlaubnis hatte ich erst einmal nicht; zur Schule konnte ich als über 18-jähriger auch nicht. Selbst reguläre Sprachkurse waren mir verwehrt. Ich hatte schon Fluchterfahrungen, bevor ich nach Deutschland kam. Deshalb wusste ich: das Wichtigste ist das Erlernen der Sprache und die Integration. Deshalb habe ich Sprachkurse beim Asyl e.V. belegt und gleichzeitig in einer sogenannten Flüchtlingsintegrationsmaßnahme in einer Fahrradwerkstatt

mitgeholfen. Daneben habe ich versucht, Kontakte zu Deutschen zu knüpfen. Das funktioniert am besten, wenn man sich irgendwo verbindlich engagiert.

Sie singen in einem internationalen Chor mit. Wie sind Sie dazu gekommen?

Ich liebe Musik. Als wir im Iran gelebt haben, habe ich mit meinem Vater Setars gebaut. Das sind 4-saitige lautenähnliche Instrumente. Durch eine Mitarbeiterin des Asyl e.V. habe ich von dem Chor erfahren, bin hingegangen und habe seitdem viel Spaß am gemeinsamen Singen. Dabei gefällt mir besonders, dass wir auch mal Lieder aus meiner Heimat singen.

Wie ist es im Weltcafé?

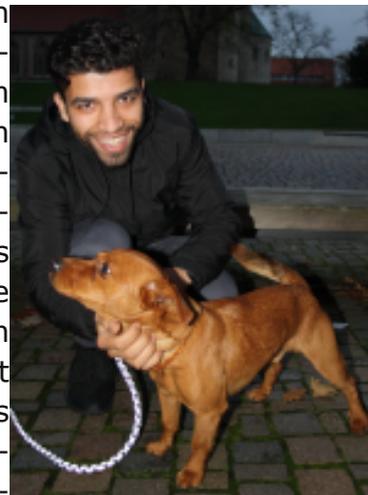
Ganz anders. Da bin ich hingegangen, weil ich meine Deutschkenntnisse anwenden wollte. Mit den Gästen sprechen, das ist schon eine Herausforderung. Aber ich merke, dass es mir immer leichter fällt. Und wenn ich mir nicht sicher bin, kann ich ja immer noch die Kollegen fragen.

Was gefällt Ihnen dort am besten?

Das gute Verhältnis zu den anderen, die im Café mithelfen. Wir haben Spaß zusammen. Wir können auch gemeinsam über Missverständnisse lachen. Aber es gibt auch Raum für ernste Gespräche. Wenn mir meine Situation über den Kopf wächst, sind dort Leute, mit denen ich reden kann. Wenn mich zuhause Langeweile und Einsamkeit plagen, kann ich im Café meine trüben Gedanken vertreiben. Ich habe dort im Weltcafé sehr viele Leute getroffen, Deutsche und Ausländer, Gäste und Mitarbeitende, zu denen ich mittlerweile ein richtig gutes Verhältnis habe.

Dann ist Ihr Engagement also nicht nur einseitig?

Nein, gar nicht. Ich suche zurzeit einen Ausbildungsplatz. Ich möchte gern Elektriker werden. Im Weltcafé finde ich auch Hilfe und Unterstützung bei Bewerbungen. Das fängt bei der Suche nach geeigneten Stellen an und geht damit weiter, dass die Bewerbungsschreiben gegengelesen werden. Fehlerfrei ist mein Deutsch noch nicht. Aber ich kann selbst auch anderen Geflüchteten helfen. Ich kann ihnen sagen, wo sie Hilfe bekommen können. Ich rede mit ihnen, damit sie sich nicht so allein fühlen.



Herr Moradi, haben Sie so etwas wie ein Lebensmotto? Etwas, was Ihrem Leben eine Richtung gibt?

Ja. Wie soll ich das auf Deutsch sagen? Vielleicht am besten so: Ich möchte gern ein Mann sein, von dem die Menschen sagen, dass er gern Anderen hilft.

Welchen privaten Wunsch oder Lebens Traum haben Sie?

Ich möchte gern in Frieden und Sicherheit leben. Sonst habe ich ganz normale Wünsche: Arbeit, ein Haus, eine eigene Familie. Und ich würde gern noch einmal Parwan besuchen. Das ist mein Geburtsort in Afghanistan. Aber der ist jetzt von den Taliban übernommen worden. Also kann ich dorthin auf absehbare Zeit nicht zurück.

Johannes Peter

Der Duft der Welt

Das Michaelis Weltcafé gilt in Hildesheims Michaelisviertel noch immer als Geheimtipp. Der Blick auf die Michaeliskirche ist im Winter und im Sommer ein Cafébesuch wert. Doch das Weltcafé bietet noch viel mehr. Die Philosophie des Cafés spiegelt sich im modernen und weltoffenen Ambiente, in den Angeboten und im Team wieder. Mit gutem Gewissen lässt sich fair gehandelter BioKaffee, Tee und regionaler Kuchen genießen. Der Betreiber Diakonisches Werk Hildesheim bezieht seine Produkte von der FairhandelsOrganisation El Puente. Heute arbeitet El Puente mit mehr als 40 Ländern zusammen. Im Weltcafé selbst helfen Menschen aus acht Ländern ehrenamtlich und hauptamtlich. Mit der Entscheidung den fairen Handel zu unterstützen und einem nationenübergreifenden Team, wird ein Signal gegeben: Wir können heute nicht mehr so tun, als ginge uns das Geschehen in der weiten Welt nichts an. Das möchten wir auch gar nicht. Deshalb bietet das Café neben fair gehandelten Produkten verschiedene soziale Angebote. Menschen mit und ohne Migrationshintergrund können sich ehrenamtlich engagieren, es gibt ein kostenloses Sprachcafé für MigrantInnen, freies WLAN, Angebote für alle Generationen, regelmäßige interkulturelle sowie sowie entwicklungspolitische Veranstaltungen.

Ins Gespräch kommen, „Fremdes“ kennenlernen, Raum für ein Miteinander und sich auf Augenhöhe begegnen runden die Philosophie ab.

Im Café können Menschen ins Gespräch kommen und sich auf Augenhöhe begegnen. Für diese Vision einer respektvollen verantwortungsbewussten und gerechteren Welt steht das Weltcafé ebenso wie das Diakonische Werk als Betreiber.

Mandy Steinberg



Öffnungszeiten:

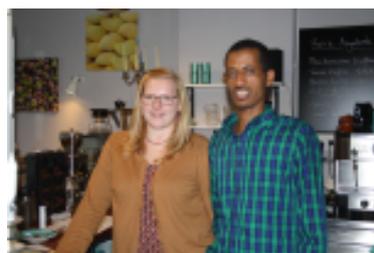
Dienstag: 13-18 Uhr

Donnerstag: 14-18 Uhr

Freitag bis Sonntag: 13-18 Uhr



Johannes Peter
Sozialarbeiter



Vievien Knörndel
Sozialarbeiterin
Hawasha Beday
Tesfgerish
Ehrenamtlicher

Kontakt: Mandy Steinberg
(Sozialarbeiterin & Ehrenamtskoordinatorin)

E-Mail: mandy.steinberg@evlka.de

Homepage: www.michaelis-weltcafe.de

Balu & Du - Eintracht Hildesheim v. 1861 e.V.



Als Sportverein sieht es Eintracht Hildesheim als seine Aufgabe an, Menschen für Sport zu begeistern und sie zu motivieren, sich aktiv und fit zu halten.

Um auch insbesondere Kinder aus schwierigen sozialen Verhältnissen fördern und fördern zu können, ist der Verein seit August 2015 ein Standort des Projekts "Balu und Du", in welchem Kinder im Grundschulalter von jungen Menschen, die ihr Jahrespraktikum, ihr Freiwilliges Soziales Jahr oder Ihre Ausbildung bei Eintracht Hildesheim absolvieren, begleitet werden.

Die wichtigsten Kooperationspartner sind, neben der Stadt Hildesheim, der LSB Niedersachsen und der Bürgerstiftung Hildesheim, vor allem die Grundschulen aus Hildesheim – allen voran die Ganztagsgrundschule Nord. Vorgeschlagen werden die Kinder von ihren KlassenlehrerInnen. Meist wissen diese gut über alle Hintergründe bescheid und legen einen besonderen Fokus auf sozial benachteiligte – also z.B. geflüchtete Kinder oder Kinder aus einem schwierigen familiären Umfeld. Nach einem Gespräch mit dem Kind, werden zunächst die Eltern hinzugezogen und zu guter Letzt lernt Mogli (das Kind) seinen Balu kennen.



Mindestens einmal in der Woche treffen sich die Balus nun mit ihren Moglis für mindestens zwei Stunden. Die Treffen finden außer-

halb der Schule an den unterschiedlichsten Orten statt – oft in der Natur. An schönen Tagen wird häufig auch gemeinsam ein Spielplatz aufgesucht. Nachdem man zusammen herumgetobt und Spaß gehabt hat, wird manchmal auch noch ein Eis geschleckt, denn dem Gespann steht pro Monat auch ein Taschengeld von 10€ zur Verfügung. So lernt das Kind auch den Umgang mit Geld.

Von Treffen zu Treffen wird der Kontakt zwischen Balu und Mogli inniger. Der Mogli vertraut sich dem Balu mehr und mehr an und baut eine enge Verbindung auf. Schnell wird er als großes Geschwisterkind wahrgenommen. Und es kam schon vor, dass die Moglis den Balu zur gemeinsamen Geburtstagsparty einladen. Doch nicht nur dem Mogli hilft es, eine Bezugsperson, ein großes Geschwisterkind, zu haben. Die Erfahrungen, die der Balu sammeln kann sind auch für ihn bereichernd. Das Projekt ermöglicht es, **Verantwortung** zu übernehmen, **Vertrauen** aufzubauen und **Kreativität** zu entfalten.

Zur Zeit sucht Eintracht weitere Förderer und Unterstützer, die dieses Projekt antreiben wollen. Zum Sommer 2018 sind zudem für die Betreuung an Grundschulen, das Anleiten von AGs und Sportgruppen auch einige FSJ-Stellen zu besetzen. Auch wer daran interessiert ist, sich unabhängig von Ausbildung, Praktikum oder FSJ ehrenamtlich als Balu zu engagieren, kann sich gerne melden.

Niklas Hochmann

Kontakt: Lukas Hahnsch
E-Mail: lukas.hahnsch@eihi.de
Tel: 05121 444 33

Bürgerversammlung in Lamspringe

Vor einem halben Jahr nach gründete sich die Interessenvertretung "Netzwerk Senioren" und führte eine Umfrage unter den SeniorInnen durch.



Lamspringes Bürgermeister Andreas Humbert und Achim Neubert vom Netzwerk stellten die Ergebnisse der von ihnen initiierten Umfrage unter den über 60-jährigen der 406 auswertbaren Bögen aus 13 Ortschaften vor. Das Gesamtergebnis findet sich demnächst auf der Homepage der Gemeinde Lamspringe.

Hier nur einige Aspekte:

Erstaunliche 86 % aus Woltershausen/Grasste/Netze/Hornsen sind laut Fragebögen in einem Verein engagiert.

Den Vogel schossen Neuhof/Ammenhäuser/Wöllersheim ab bei der Frage nach der Zufriedenheit mit den vorhandenen sozialen Kontakten. Stattliche 91 % sind damit zufrieden, was auf eine ausgesprochen gute Dorfgemeinschaft schließen lässt.

Ergebnisse der Umfrage: Was brennt den über 60jährigen unter den Nägeln?

Auf dem 1. Platz lag der Wunsch nach der Erweiterung des gastronomischen Angebots, insbesondere nach einem Café, aber auch nach einer Kneipe als Treffpunkt. Daran hapert es besonders in den Ortsteilen.

Bessere Einkaufsmöglichkeiten wünschen sich die Senioren, insbesondere die BewohnerInnen außerhalb Lamspringes, aber auch von Bewohnern des unteren Fleckens.

Auch der Bedarf an behindertengerechten und sicheren Wegen und Straßen ist vorhanden.

Mitfahrgelegenheiten nach und innerhalb Lamspringes bzw. der Einsatz eines Busses ist ebenfalls ein Anliegen, noch vor altersgerechten Wohnformen.

Unter den anwesenden BürgerInnen entwickelte sich nach Bekanntgabe der Ergebnisse eine rege Diskussion mit Lösungsvorschlägen insbesondere zu den Fahrproblemen, aber auch zum Thema "Internet und Senioren".

Die Idee von Mitfahrbänken, um nicht mobilen Menschen Mitfahrgelegenheit zu geben, kam auf. Auch Senioren am Computer fit zu machen wurde diskutiert. In der Sache "Café" bemüht sich die Gemeinde seit längerem um eine Lösung.

"Die Ergebnisse und Anregungen werden uns noch beschäftigen", ist sich Achim Neubert sicher, der an diesem Abend zum Vorsitzenden des Netzwerk Senioren gewählt wurde.



Netzwerk Senioren: Sie stehen an der Spitze des Netzwerk Senioren, von links Achim Neubert, Eva Lagershausen, Lothar Hampe, Birgit Lampe und Holger Koch

Initiative Farbenspiel bietet Hilfe zur Selbsthilfe in Alfeld

„Ich habe Krebs!“

Ich möchte gerne für Menschen da sein, die das gleiche Schicksal tragen müssen. Ich möchte mich mit ihnen austauschen, wie und was gemacht werden kann, denn wo bekomme ich sonst Hilfe, wenn nicht unter meinesgleichen. Wer versteht meine Ängste und Sorgen besser als sie? Mit wem kann ich unbeschwert lachen und lustig sein, über weltliche und alltägliche Themen diskutieren?

"Mein Mann betreut mich sehr liebevoll, ist immer für mich da, aber meinen vielen Tiefs steht er hilflos gegenüber. Auch ihm würde der Austausch mit betroffenen Angehörigen gut tun. Ich hoffe und wünsche mir, dass einige den Mut haben und zu unseren Treffen kommen. Ich werde auf Euch warten und weiter kämpfen!"

Frau K., Initiatorin der Selbsthilfegruppe

4 Frauen und 1 Mann, haben die Initiative Farbenspiel gegründet, um Menschen, die an Krebs erkrankt sind und auch deren Angehörigen einen Raum der Begegnung zu geben. In unserer Initiative sind Selbsthilfe und ehrenamtliche Unterstützung in vielfältiger Weise verflochten. Denkbar sind gemeinsame Aktivitäten und deren Organisation, kreative und informative Angebote und natürlich eine individuelle, persönliche Begleitung.

Die Diagnose Krebs muss und darf nicht in die Isolation führen, soziale Kontakte und eine weitere aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind für uns ein zentrales Thema.

1. Treffen der Gesprächsgruppe „Ich habe Krebs“: Mi., 06.12.2017 von 18.30 Uhr – 20.30 Uhr, danach 14-tägig in den Räumen der Alma-Frauen, Paulistr.7 in Alfeld.

Angehörigen bieten wir zeitgleich die Möglichkeit zum Gedankenaustausch.

Kontakt: KIBIS, Marina Stoffregen, Tel.: 05121-7416-16, E-Mail: initiative-farbenspiel@gmx.de, Sprechstunde: jeden 2. und 3. Freitag im Monat, 10 - 12 Uhr, Paulistr.7, Alfeld

Projekt Kochen mit jungen Menschen in Alfeld

Das viele Köche den Brei verderben, trifft bei dem Gemeinschaftsprojekt nicht zu. Einmal im Monat trifft sich eine Gruppe von jungen Menschen und zaubert mit Unterstützung ein leckeres Vier-Gänge-Menü. Jutta Eilert vom DRK-Seniorenbüro und Kirsten Hartl vom Ortsverein Föhrste holten dazu Hauswirtschafterin Marianne Möller als Leiterin für das Kochprojekt ins Boot.



Der Hintergrund dieser Aktivität besteht darin, den jungen Menschen den Spaß am Kochen nahe zu bringen, auch mit wenig Geld. Beim gemeinsamen Essen kommen bereits Vorschläge für das nächste Mal und mit Vorfreude geht das anschließende Aufräumen noch mal so schnell.

Wer Interesse hat dabei zu sein, wendet sich ans DRK Seniorenbüro in Alfeld.

Jutta Eilert

Licht ins Dunkel bringen

EVI Lichtungen suchen 100 ehrenamtliche Komplizen als Publikumsbegleiter, Gastgeber und Helfer

„Dunkelheit ist die Leinwand der Künstler“, findet Bettina Pelz. Eine ganze Stadt in Dunkelheit ist für die künstlerische Leiterin der EVI Lichtungen dementsprechend eine Galerie. 2018 macht die „Internationale Licht Kunst Biennale“ aus Hildesheim genau das: Hausfassaden werden zu leuchtenden Kunstwerken, Straßen werden zu Ausstellungsräumen und HildesheimerInnen werden zu Komplizen. Denn **die EVI Lichtungen suchen ehrenamtliche Publikumsbegleiter, die durch die hellen Nächte des letzten Januar-Wochenendes (Freitag, 26. Januar bis Sonntag, 28. Januar) führen.**

30 Installationen bilden die EVI Lichtungen in ihrer zweiten Auflage im kommenden Jahr. International anerkannte Künstler rücken markante Orte und versteckte Ecken der Stadt ins rechte Licht – vom Weltkulturerbe bis zum modernen Neubau. Birgitta Weimer aus Deutschland, Christine Sciulli aus den Vereinigten Staaten, Refik Anadol aus der Türkei, Yochai Matos aus Israel sind nur einige der Künstler die ihre Werke ausstellen. Gemein ist ihnen allen, dass sie Licht als Material oder Medium für ihre Kunst nutzen. Besucher können sich allein auf Entdeckungsreise in die Bilderwelten dieser Visionäre begeben. Aber die Veranstalter vom Verein „Internationale Kunstprojekte Hildesheim“ wollen die Menschen auch nicht allein im Dunkeln tappen lassen. Dabei kommen die Komplizen ins Spiel.



Die ehrenamtlichen Komplizen verteilen sich auf vier Aufgabenbereiche: Standortbetreuung eines Kunstwerkes und dessen Ort, Führungen zu ausgewählten Orten der Ausstellung. Betreuer für andere Komplizen. Springer. Komplizen können also sowohl hinter als auch vor den Kulissen aktiv sein.

An erster Stelle sollen sie Ansprechpartner für Besucher der EVI Lichtungen sein, wie Museumsführer in einer konventionellen Galerie. Wobei Zahlen, Daten, Fakten nicht entscheidend sind, betont Kuratorin Pelz: „Die Komplizen sollen Gastgeber sein, in ihrer Stadt, bei ihren Lichtungen. Wissen verteilen ist ein Aspekt des Engagements, entscheidend ist das Teilen von Eindrücken.“ Mit Wissen rüsten die neun Kuratorinnen und Kuratoren die Komplizen bei Info-Treffen, Vortragsreihen und Workshops aus. Rund 40 Interessierte nahmen an einem solchen Kennenlernen Anfang November teil. Dabei ist zum Beispiel Elke Hagemann. „Ich möchte meine freie Zeit sinnvoll nutzen und empfinde die EVI Lichtungen als unterstützenswertes Projekt“, erklärt sie.

An mindestens zwei Abenden sollten die Komplizen jeweils etwa drei Stunden Zeit mitbringen. Aufwand und Aufgabengebiet kann jeder Teilnehmer in diesem Rahmen individuell festlegen.

Vorerfahrungen sind nicht notwendig. Begeisterung für Kunst und Neugier auf Hildesheim sollten Komplizen mitbringen. So wie zum Beispiel Anneli Geipel. „Mir hat das Projekt vor zwei Jahren außerordentlich gut gefallen“, strahlt sie. Diese Art von Kunst sei schließlich nicht alltäglich. Der bunt erleuchtete Andreas-Kirchturm und die Zahlenspiele am Haus der Mitglieder der Volksbank sind Geipel lebhaft in Erinnerung geblieben. „Das ist ein Alleinstellungsmerkmal für Hildesheim und ich möchte den Besuchern helfen dies Projekt zu begreifen.“

Die Treffen der Komplizen sind am 11. sowie 18.01.2018 jeweils um 19 Uhr.

Christine Nitzschke

Kontakt:

Johanna Kraft - Team der EVI Lichtungen, E-Mail: kraft@evilichtungen.de, Homepage: www.evilichtungen.de.

Welt AIDS Tag am 1. Dezember 2017

Wir stehen mit unseren ehrenamtlichen HelferInnen in der Almsstraße vor der Andreas-Apotheke und verteilen die Rote Schleife und bitten um Spenden. Auch die Spenden für den Aids-Teddy 2017 kommen unserer Arbeit in Stadt und Landkreis Hildesheim zugute. Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Kontakt:

Hildesheimer AIDS-Hilfe e.V.
Tel. 05 121 - 13 31 27
www.hildesheimer-aids-hilfe.de



Adventsfenster von Heinder für Heinder für alle 11.12.17, 18:00 Uhr

in der Scheune Ostertor 22. Die besondere Adventsgeschichte: Die Heinder Nussknackergilde, die sich jedes Jahr in der Adventszeit auf einem Kaminsims im Ostertor trifft, vermisst am ersten Advent den Knacker Räuber. Er hat sich wie jedes Jahr wieder heimlich davongemacht, um in der ganzen Region Weihnachtsbäume zu klauen. Doch die eifrigen Nussknacker machen sich auf, um den Räuber zu suchen und wieder einzufangen. Als sie ihn erwischt haben, wird er in das Heinder Gefängnis gesperrt.

Veränderungen im Nachbarschaftsladen zeitreich - Nachbarschaftshilfe wird eingestellt

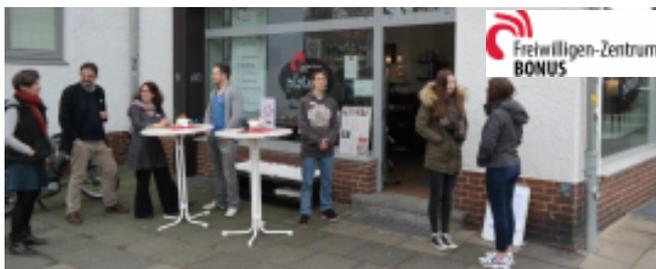
Über acht Jahre hat die Nachbarschaftshilfe zeitreich Menschen zusammengebracht, gegenseitige Hilfe vermittelt und Angebote vor dem Nachbarschaftsladen veranstaltet. In den letzten Jahren wurde die Vermittlung immer schwieriger, viele organisieren sich in der Nachbarschaft selber, die Ehrenamtlichen sind weggezogen, oder können altersbedingt nicht mehr mithelfen. Alles hat seine Zeit und so wird die Nachbarschaftshilfe zeitreich ihren Dienst zum Ende 2017 einstellen. Der Nachbarschaftsladen bleibt bestehen und wird weiterhin von Gruppen aus dem Stadtteil genutzt und er bleibt in der Trägerschaft unserer Kirchengemeinde. Die Bürozeiten am Montag und Mittwoch fallen ab Januar weg und auch Flohbasare, oder das Grillen wird es nicht mehr an dieser Stelle geben. Wir sind schon etwas traurig darüber, aber wollen uns nun umschauen, welche neuen Ideen sich entwickeln und wo sozial-diakonische Arbeit gebraucht wird.

Wir danken selbstverständlich allen freiwilligen HelferInnen, die sich engagiert haben. In der Zukunft, wenn Sie Fragen zum Nachbarschaftsladen haben sollten, bitte wenden Sie sich an Diakonin Katrin Bode 05121 167534 oder das Martin-Luther-Gemeindebüro 05121 52681.

Das "zeitreich" Team

BONUS: Tag der offenen Tür zum 20. Geburtstag

Gefeiert wird am **19.01.2018** bei einem Tag der offenen Tür in der Moltkestr. 55. Von **14.00 - 18.00 Uhr** sind alle Ehrenamtlichen, Träger, Vereine, Initiativen und Interessierte eingeladen. Wir möchten in diesem Rahmen mit Ihnen auf 20 Jahre Engagement zurückblicken.



Auch personell hat sich etwas verändert, Markus Mnich, der auch den Newsletter mit bereichert hat, hat sein Anerkennungsjahr erfolgreich beendet und arbeitet nun in Hamburg. Wir danken ihm für seine engagierte Arbeit.

Neu im Team ist jetzt Torsten Pape als hauptamtlichen Ansprechpartner für Interessierte, Ehrenamtliche, Träger, Vereine und Initiativen rund um das Engagement.

Neue Öffnungszeiten:

Montag, 10.00 - 12.30 Uhr

Mittwoch, 10.00 - 12.30 Uhr

Freitag, 15.30 - 18.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Speed-Dating

Die etwas andere Kontaktbörse!

08.02.2018, 16.00 -19.00 Uhr in der Arneken Galerie Hildesheim

Kirchengemeinden, Institutionen und Verbände stellen sich vor und wie bei einem Speed-Dating, kann man



sich über unterschiedliche Engagementbereiche informieren - im Bereich Kinder- und Jugendliche oder auch Erwachsene- und bei Gefallen weitere persönliche Treffen vereinbaren. Ein Ehrenamtlichen-Speed-Dating für alle Generationen organisiert vom Kirchenkreisjugenddienst.

Markt für Ehrenamt und freiwilliges Engagement

Am **02.06.2018** findet der 3. Markt für Ehrenamt und freiwilliges Engagement statt - in diesem Jahr in der **Fußgängerzone entlang der Jakobikirche**.

Veranstaltende sind die Bürgerstiftung Hildesheim und das Freiwilligen-Zentrum BONUS. Als Unterstützung wird sich eine Studierendengruppe der Universität Hildesheim einbringen.

Interessierte Einrichtungen, Vereine und Initiativen, die ihre Engagementmöglichkeiten vorstellen möchten, können sich gerne näher informieren oder sich kostenfrei bei Bonus für den Markt anmelden.

Hospizgruppe Leinebergland Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Mitarbeit in Alfeld

Möchten Sie Hospizbegleiter/-in werden? Die Hospizgruppe Leinebergland e. V. sucht Interessierte für den Vorbereitungskurs 2018 zur Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen.

Der **Informationsabend** hierzu findet am **06.02.2018, 18:30 Uhr**, in der Volkshochschule in **Alfeld, Antonianger 6**, statt.

Der **Vorbereitungskurs** findet in **St. Marien in Alfeld** an den folgenden acht Samstagen in der Zeit von **10:00 bis 17:30 Uhr** statt: **03.03., 14.04., 05.05., 02.06., 16.06., 15.09., 06.10. und 10.11. 2018**

Themen im Vorbereitungskurs: Wahrnehmung von Nähe und Distanz, Begegnung und Berührung, Wahrnehmung des eigenen Umgangs mit Sterben, Tod, Verlust und Trauer, Reflexion über mögliche Gefühle und Reaktionen von Sterbenden und Angehörigen, Hospize und Hospizarbeit im Allgemeinen und Kommunikation.

Ihre verbindliche Anmeldung ist nach dem Informationsabend und einem persönlichen Gespräch möglich.

Kosten: 150€. Davon 100€ Kautions (die Sie nach einem Jahr der Mitarbeit zurück erhalten) sowie 50€ für Material und Sonstiges. Der Kostenbeitrag ist am ersten Kurstag in bar zu entrichten.

Kontakt: Annette Oetjen, Tel.: 0174 3764098, E-Mail: kontakt@hospizgruppe-leinebergland.de

Hospizverein Hildesheim Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Mitarbeit startet im März

Der **Informationsabend** findet im **Teresienhof, Steuerwalderstr.18** in Hildesheim am **14.02.2017, 19.00 Uhr** statt.

Gesucht werden:

Engagierte Menschen, die sich mit uns auf den Weg machen und neugierig sind auf Selbsterfahrung und Begegnungen

Menschen, die Verantwortung übernehmen möchten und bereit sind, ihr Handeln zu reflektieren und reflektieren zu lassen

Menschen, die offen sind für Neues und Veränderung

Menschen, die bereit und in der Lage sind, anderen regelmäßig Zeit zu schenken

Menschen, die anderen wertschätzend begegnen, unabhängig von Kultur, Status und Religion und dabei selbst auf Basis des christlichen Menschenbildes handeln.

Der Vorbereitungskurs dauert acht Monate und beinhaltet ein 20-stündiges Praktikum. Die **Gruppentreffen** finden **dienstags von 17.00 – 20.00 Uhr** im Hospizverein statt. Der Eigenanteil der Teilnehmer an den Kosten beträgt 100€.

Kontakt: Tel. 05121-6972424,
E-Mail: hospizverein-hildesheim@gmx.de

Selbsthilfe bei AD(H)S im Erwachsenenalter

Bis vor einiger Zeit hieß es noch, AD(H)S betrifft nur Kinder und Jugendliche und „wächst“ sich in der Pubertät aus. Heute weiß man, dass auch Erwachsene von einer Aufmerksamkeitsstörung weiterhin betroffen sein können, was zu starken Einschränkungen und Problemen in Alltag, Beruf und Privatleben führen kann.

In Hildesheim soll eine Selbsthilfegruppe für Erwachsene mit AD(H)S gegründet werden. Sie ist ein geschützter Ort für Betroffene, um Hilfe und Unterstützung von einander zu erfahren. Es ist oft hilfreich, zu hören, welche Probleme andere Betroffene haben und welche Strategien sie bereits entwickelt haben, um sich ihren Alltag mit AD(H)S zu erleichtern. Kontakt: Tel. 05121/ 741616 E-mail: marina.stoffregen@paritaetischer.de

Demenz Partner Kurs der Hildesheimer Alzheimer Gesellschaft, **26.02.2018, 18.00 - 20.30 Uhr**, Kostenfrei

Wer oder was sind Demenz Partner?

Jeder kann Demenz Partner werden – egal ob jung oder alt, berufstätig oder im Ruhestand, egal ob man einen Mensch mit Demenz persönlich kennt oder nicht. Sie möchten etwas über Demenzerkrankungen erfahren und Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen unterstützen? Schon Kleinigkeiten helfen, das Leben von Menschen mit Demenz leichter und schöner zu machen. Anmeldung: Tel.: 05121 - 693163 www.demenz-partner.de

Naturfreunde Alfeld

Sonntagstreff in der Schlehberghütte am **10.12.17, 10.00 Uhr** (Gäste willkommen).
Sohlwanderung am **17.12.17, 9.30 Uhr**

von-Langen-Platz-Hilskamm-Raabeturm und zurück (ca. 14 km), Treffen: Parkplatz Sparkasse/AOK

Workshop: Einführung im Fremdverstehen

Qualifizierungsveranstaltung für Ehrenamtliche, die im Themenfeld Flucht aktiv sind. **Fr. 19.01.18, 09:00 - 13:00 Uhr**, Gemeinschaftshaus, Steingrube 19A, Hildesheim
Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten. Kontakt: Meike Biskup, Koordinierungsstelle Integration, Stadt Hildesheim, E-Mail: m.biskup@stadt-hildesheim.de Tel. 05121 - 301 4322

Bestellportal für fremdsprachliche Leitfäden



www.mimi-bestellportal.de

Zu den Themen gehören z.B. Diabetes, Traumafolgestörungen, Schutzimpfungen, Müttergesundheit, etc. Die Leitfäden können bei Bedarf und sofern vorhanden auch über den Landkreis Hildesheim bezogen werden. Bei einer Gruppe ab 10 Personen können auch kostenfrei MiMi-GesundheitsmediatorInnen zu den einzelnen Themen angefragt werden.

Kontakt: Barbara Benthin, MiMi Standortkoordinatorin, Tel. 05121 - 3091621, E-Mail: Barbara.Benthin@Landkreishildesheim.de

Internetportal "Migration und Gesundheit" des BMG

www.migration-gesundheit.bund.de

Es richtet sich an MigrantInnen sowie an Unterstützende. Es beantwortet Fragen und bündelt Informationsmaterialien zu den Schwerpunktthemen "Gesundheitswesen", "Gesundheit und Vorsorge", "Pflege" und "Sucht und Drogen".

Machmits

Dankeschön Machmits! am **19.01.2018, um 18.00 Uhr**: Das TfN lädt alle Machmits zur Generalprobe des Musicals „**Ab in den Wald**“ ein. Ort: **Theater für Niedersachsen**, Hildesheim. Gern können Sie mit einer **Begleitperson** kommen. Die Machmits, die dabei sein möchten, melden sich bitte bei Barbara Benthin, Tel. 05121-3091621 barbara.benthin@landkreishildesheim.de

Einführungstag für Interessierte und neue rechtliche BetreuerInnen. Was sind meine Aufgaben als rechtlicher Betreuer? **14.02.2018, 14.00 - 17.00 Uhr**, Ort: Betreuungsverein Hildesheim e.V. Um **Anmeldung** wird gebeten. Tel. 05121-75350

Vortrag Vorsorgeregungen: Vollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung - Was möchte ich für mich geregelt haben? **09.01. und 06.02.2018, 18.30 Uhr**, Ort: Bischof-Janssen-Str.31 (Eingang B), Hildesheim. Um **Anmeldung** wird gebeten. Kontakt: Holger Meyer, Tel. 05121-3094462

Austauschtreffen der ehrenamtlichen BetreuerInnen, 10.01. und 07.02.18, 19.00 Uhr, Ort: Bischof-Janssen-Str.31 (Eingang B), Hildesheim und **22.02.18, 17.30 Uhr**, Ort: Mehrgenerationentreff Alfeld, Unter der Kirche 9

AWO Trialog

Austausch in der Angehörigengruppe Alfeld. 7.12.2017 und 4.1.2018, Tagessstruktur Zentrum von AWO Trialog Kalandstr. 3, 17-18.30 Uhr

Austausch in der Angehörigengruppe Hildesheim. 14.12.2017 und 11.1.2018 Teichstr. 6, Hildesheim 17.-18.30 Uhr

Achtsamkeit im Alltag - Gesundheitsförderung ganz praktisch. 20.2.2018. Teichstr. 6, Hildesheim 18-20 Uhr, Kosten 4€

Älter werden in Balance

Regelmäßige körperliche Aktivität wirkt sich positiv auf die individuelle Mobilität aus und ist somit ein wichtiger Faktor für ein selbstständiges Leben im Alter. Bewegungs- und Sportaktivitäten steigern das Wohlbefinden, verbessern die geistige Leistungsfähigkeit und verringern die Sturzgefahr bei älteren Menschen. Übungen für jeden Tag unter: www.aelter-werden-in-balance.de

Wir in Nordstemmen (WiN) -Treff „Gemeinsam älter werden“

jeden 1. Donnerstag im Monat 18:00 Uhr im "KOMM", Hauptstraße 62

Wir wollen Jung und Alt füreinander interessieren sowie Begegnungen schaffen. Ein Arbeitskreis hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Austausch zu gestalten.

Der WiN-Treff soll ein Treffpunkt sein, um neue Menschen kennenzulernen, wo sich eigenständige Spiel-, Sport-, Kultur-, Reise- oder andere Gruppen herausbilden, sich Frauen und Männer zum klönen oder diskutieren zusammenfinden können.

Werbung in eigener Sache

Um den Newsletter noch bekannter zu machen, hat die Redaktion Postkarten drucken lassen, die in Cafes, Büchereien und Gemeinden im Dezember und Januar ausgelegt werden. Wenn auch Sie einen Ort haben, an dem sie die Postkarten gerne auslegen würden, melden Sie sich bitte bei der Redaktion.



Empfehlung: Engagementlotsenfortbildung für Ehrenamtliche in Niedersachsen

Was tun Engagementlotsen?

Engagementlotsen werden in vielfältiger Weise je nach persönlicher Neigung in ihrer Kommune aktiv. Sie können Projekte entwickeln (z.B. Patenschaftsprojekte, Vorlesen für Kinder, Besuche in Seniorenheimen, Broschüre über Angebote in der Kommune), Angebote aufbauen (z.B. Verein für Nachbarschaftshilfe, Arbeitskreis Demenz), kommunale Unterstützungsstrukturen schaffen (z.B. Gründung von ehrenamtlichen Freiwilligenagenturen) und Akteure vor Ort vernetzen (z.B. Einladen zu Runden Tischen).

Vier MitarbeiterInnen des Netzwerks Nachbarschaft Alfeld nutzten gerade das Angebot in Loccum. Am 18.10. machten sie sich am frühen Morgen auf den Weg nach Loccum, um am 1. Seminarteil für Engagementlotsen teilzunehmen. Alle waren sehr gespannt, was sie dort wohl erwartete. Insgesamt nahmen 18 Teilnehmer (5 Männer und 13 Frauen im Alter von 19-73 Jahren) an dem Kurs teil.



vlnr.: Ute Dormeier, Rita Sylle, Monika Knippenberg und Martin Ulrich vom Netzwerk Nachbarschaft Alfeld

"Unsere Seminarleiterin Frau Jüntschke schaffte es in kurzer Zeit, aus uns gute Teams für die einzelnen Aufgaben zu machen.



"Das Programm war anspruchsvoll und forderte uns heraus."

"Die Themen waren vielfältig z. B. Kommunikation, Teamarbeit, Zusammenarbeit von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen. Wir konnten viel voneinander lernen und gehen jetzt mit neuen Ideen an unsere Arbeit. Die gemütlichen Abende beim Gläschen Wein trugen viel zum Austausch bei. Wir sind schon sehr gespannt auf den zweiten Seminarteil, der Ende November stattfindet."

Auch 2018 finden wieder kostenfreie Schulungen von Engagementlotsen statt: **Do. 05.04. bis Sa. 07.04.2018** und **Do. 31.05. bis Sa. 02.06.2018** mit Übernachtung in Goslar und **Fr. 16.03. bis So. 18.03.2018 mit/ohne Übernachtung** **Fr. 29.06. - So. 01.07.18** mit Übernachtung in Potshausen, www.freiwilligenserver.de

Freiwillige Versicherung

Die VBG bietet für bürgerschaftlich Engagierte, die nicht bereits zu den gesetzlich versicherten Ehrenamtlichen gehören, eine freiwillige Versicherung an, wenn sie in einer gemeinnützigen Organisation aus unserem Zuständigkeitsbereich (z. B. ein Natur- oder Tierschutzverein oder Sportverein), einer Kommission oder einem Verbandsgremium für eine Arbeitgeberorganisation/Gewerkschaft oder für eine Partei im Sinne des Parteiengesetzes ehrenamtlich tätig sind. Mehr unter: www.vbg.de/ehrenamt

Senioren-Beratungsnetz-Hildesheim ist sehr erfolgreich



www.senioren-beratungsnetz-hildesheim.de

Das Internetportal wird seit 2016 bearbeitet, gepflegt und beworben vom Senioren- und Pflegestützpunkt (SPN).

Damit reagierte der Kreis auf den gestiegenen Informations- und Beratungsbedarf, der zunehmenden Medienkompetenz sowie der oft fehlenden Mobilität der älteren Menschen, besonders in den ländlichen Gebieten. Mit nur wenigen Klicks kann man schnell und bequem von unterwegs oder zu Hause aus zu den Themen Pflege, Wohnen und Kriminalprävention, Freizeit und Ehrenamt, Gesundheit und Prävention, Lebensberatung sowie Finanzen und Leistungen wichtige Informationen mit Verlinkungen und Adressen der Ansprechpartner abrufen. Zudem wird ein umfassender Überblick über die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsangebote in der Region Hildesheim angeboten.

Über 7.000 Menschen besuchten die Webseite bereits. 1.750x wurden Informationsmaterialien heruntergeladen. Das Senioren-Beratungsnetz-Hildesheim wird auch überregional ausgesprochen positiv wahrgenommen. So wird es vom Deutschen Institut für Sozialwirtschaft als „Gute Idee für ein besseres Alter“ bewertet und ist für den Goldenen Internetpreis 2017 nominiert.

Die Nominierung ist für den SPN eine besondere Auszeichnung und ein Ansporn für die

Weiterentwicklung des zukunftsweisenden Angebotes. Da auch Verwaltung und Politik einer unbefristeten Fortführung des Senioren-Beratungsnetz-Hildesheim zugestimmt haben, steht einer erfolgreichen Fortsetzung nichts mehr im Wege.

Rückmeldungen der NutzerInnen sind willkommen: Kontakt: Manuel Stender, Tel. 05121 - 091591, E-Mail: manuel.stender@landkreishildesheim.de

Wie gehe ich mit Konflikten in ehrenamtlichen Teams um?

01.12.17, 15:00-19:15 Uhr und 02.12.17, 9:00-16:00 Uhr, Johanner-Akademie Büttnerstraße 19, Hannover
Zielgruppe: Freiwillig, ehrenamtlich und hauptamtlich Tätige. Themen: Ursachen und Phasen von Konflikten, Konfliktmanagement als Führungsaufgabe, Praxisberatung zu Konfliktgespräche, Teilnahmegebühr: keine, bei einer Anreise außerhalb von Hannover werden Hotelkosten übernommen.

Anmeldung: Nastassja Bracke, Tel.: 0511 43834621, E-Mail: nastassja.bracke@johanner.de, www.bildungsinstitut-hannover.de

Engagiert im Alter – Vielfalt und Erfahrung fürs Ehrenamt

08.12.2017, Bistumshaus St. Otto, Heinrichsdamm 32, Bamberg

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) lädt ein, um Strategien zu entwickeln, welche die Anpassung des Ehrenamts an neue Entwicklungen begünstigen. Zielgruppe sind Engagierte aus Initiativen, Projekten und Vereinen, Mitarbeitende aus Kommune und Verwaltung und engagierte SeniorInnen und junge Engagierte.

<https://ibk-kubia.de/>

Wettbewerbe

Zusammenleben Hand in Hand – Kommunen gestalten

Bewerbungsfrist: 31.12.2017

Städte, Gemeinden und Kreise sind zur Teilnahme eingeladen. Gesucht sind kommunale Konzepte oder Projekte mit Schwerpunkt Integration und Zusammenleben.

kommunalwettbewerb-zusammenleben.de

Mein gutes Beispiel

Bewerbungsfrist: 13.01.2018



Die Bertelsmann-Stiftung zeichnet Initiativen und Projekte von Unternehmen aus, welche vorrangig regional ausgerichtet sind, aber deutschlandweit als "gute Beispiele" Vorbild für andere sein können. Alle Branchen sind gefragt. Die **Themen**, zu denen Unternehmen tätig werden können, sind vielfältig.

- Gesundheitsförderung der Mitarbeiter/innen
- (Aus-)Bildung von jungen Menschen
- Integration von Geflüchteten
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Kultur und Inklusion von Menschen mit Behinderung

www.mein-gutes-beispiel.de

Nachhaltig engagiert! Qualifizierung und Vernetzung von ehrenamtlichem Engagement in der Flüchtlingsarbeit fortlaufend

Anfragesteller können sowohl gemeinnützige Vereine als auch Kommunen sein. Besonders wünschenswert sind Bewerbungen von Migrantenorganisationen und Flüchtlingsselbstorganisationen.

Gefördert werden können Projekte, die mindestens zwei der folgenden Ziele verfolgen: Die Qualifizierung von ehrenamtlich Engagierten in der Flüchtlingsarbeit wird etabliert bzw. ausgebaut. Die Vernetzung und Koordi-

nation von Freiwilligen und Initiativen in der Flüchtlingsarbeit wird sowohl untereinander als auch mit anderen ehrenamtlich engagierten Gruppen initiiert bzw. vertieft. Das ehrenamtliche Engagement schließt explizit Flüchtlinge mit ein und wird mit ihnen gemeinsam auf Augenhöhe gestaltet.

www.bosch-stiftung.de

Kinder stärken fortlaufend

Der Länderfonds Niedersachsen unterstützt Projekte, die die altersgemäße Mitwirkung von Mädchen und Jungen fördern. Hierbei sind die Beteiligung an Entscheidungsprozessen von ebenso großer Bedeutung wie die Mitwirkung im Rahmen von Projekten sowie Mitwirkungsformen im pädagogischen Alltag. Zuwendungen sollen insbesondere Vereine, Verbände, Initiativen sowie Kommunen erhalten.

www.dkhw-foerderdatenbank.de

Primus-Preis fortlaufend



Die Auszeichnung richtet sich an kleinere, regionale, noch wenig bekannte Projekte, die mit einem geringen Budget unterwegs sind: Zivilgesellschaftliche Initiativen (Einzelpersonen, gemeinnützige Organisationen, Institution bzw. Netzwerke, Unternehmen)

Thema: frühkindliche bis berufliche Bildung, Auswahlkriterien: relevante, konkrete Problemstellung; enge Kooperation mit Kita oder Schule; Vernetzung mit Akteuren vor Ort; bereits in der Umsetzungsphase; Übertragbarkeit auf andere Regionen oder Organisationen. Der Preis wird monatlich verliehen.

www.stiftung-bildung-und-gesellschaft.de

Unser Dorf hat Zukunft – wer hat gewonnen?

Eigentlich haben beim Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" alle gewonnen. Allein schon die Teilnahme für diejenigen, die sich dem Vergleich gestellt haben, war ein Gewinn, ein Gewinn für sie selber (hinsichtlich der Auseinandersetzung mit dem Wettbewerb und mit dem Ort selbst) und für unser Gemeinwesen.



Die Jury reist an

Bei dem Wettbewerb geht es um die Zukunftsentwicklung der Dörfer und zwar mit folgenden **Bewertungskriterien**:

Lokale Agenda z.B. das Leitbild und ein Planungskonzept zur Besiedelung

Soziales und Kulturelles Leben

Umwelt z.B. Erhalt, Pflege u. Erneuerung von Kulturlandschaft

Infrastruktur dazu gehört z.B. Versorgungsmöglichkeiten und Mobilität

Bauliche Gestaltung z.B. Entwicklung und Erhaltung der Gebäudesubstanz

Energie-Konzepte z.B. welche Projekte gibt es?

Nach Einreichung der Unterlagen fand im Sommer die „Bereisung“, der 10 Dörfer statt. Was für Schätze hat diese Region, welches ehrenamtliche Engagement gibt es hier, ich war begeistert. Seien es die Ortsvorsteher, die Heimat- und Kulturpflegenden, die ver-

schiedenen Vereine & Verbände, die einzelnen Personen. Ich war erfüllt von einem Gefühl der Freude und des Stolzes, über die vielen Menschen in unserem Landkreis, die bereit sind, sich für ihre Lebenswelt einzusetzen, welche ja auch unsere Lebenswelt ist.

Die Teilnahme an „Unser Dorf hat Zukunft“, wie der Wettbewerb seit einiger Zeit heißt, setzt bürgerschaftliches Engagement frei und zwar in einer Weise und von einer Qualität, die mit Geld letztlich gar nicht zu bezahlen ist.

Auf dieses Engagement sind wir mehr und mehr angewiesen, weil sich die öffentliche Hand aus der Finanzierung der Ausgestaltung von Lebenswelt - über die notwendige Daseinsvorsorge hinaus - zunehmend zurückzieht. Es fehlt einfach das Geld. Andererseits ist die Förderung bürgerschaftlichen Engagements selbst ein absolut notwendiger Bereich der staatlichen Daseinsvorsorge; denn in dem Maße, wie das Bemühen um eine lebenswerte Umwelt für die Menschen aus dem Blickfeld politischen Interesses herausfällt, wird die Neigung der Bürgerinnen und Bürger, sich hier zu engagieren und eigene Beiträge einzubringen zu Weiterentwicklung der Gesellschaft und des Gemeinwesens, abnehmen.

Unsere Zivil- oder Bürger/innengesellschaft ist jedoch viel mehr als nur eine neu entdeckte Ressource zur Kompensation fehlender finanzieller Mittel. Und sie braucht Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, Menschen, wie die vielen Bürgerinnen und Bürger in den Dörfern und Städten unserer Region, die bereit sind, an

der Sicherung der Zukunftsfähigkeit unseres Landes mitzuarbeiten.

Sie steht auch für eine neue Qualität politischer Willensbildung. Und sie braucht Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, Menschen, wie die vielen Bürgerinnen und Bürger in den Dörfern und Städten unserer Region, die bereit sind, an der Sicherung der Zukunftsfähigkeit unseres Landes mitzuarbeiten.

Unsere Zukunftsfähigkeit wird maßgeblich davon abhängen, inwieweit es uns gelingt, eigene Potenziale (neu) zu entdecken und wirksam werden zu lassen – und, was das anbelangt, sind unsere Ressourcen noch lange nicht ausgereizt.

Das wird vor allem deutlich an dem beeindruckenden Maß an Kreativität, das durch die kulturelle Entwicklung in unserer Region für jeden sichtbar wird. Es gibt sie, die Menschen, mit denen die neue Gesellschaft zu gestalten, mit denen „Staat zu machen“ ist, und sie gehören dazu! Und das haben wir während dieser vier Tage erlebt. Und dass nenn ich Kultur, eine Kultur der gemeinsamen Gestaltung unserer Zukunft, eine Kultur des Miteinanders und füreinander, eine Willkommenskultur usw. Organisiert wurde dieser Wettbewerb durch das Kulturbüro in enger Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen KreisheimatpflegerInnen Paloma Klages und Gerhard Schütte.



Für die Bewertung wurde eine 17 köpfige Jury aufgestellt (aus Parteien, Nds. Städte- und Gemeindebund, Landfrauenverband, Kreisheimatbund, KreisheimatpflegerInnen, Kreisjugendring, Untere Naturschutzbehörde, Untere Denkmalschutzbehörde und Klimaschutzagentur). Die VertreterInnen haben dann einzeln, demokratisch, aber geheim, ihre Punkte abgegeben (wie beim Eurovision song contest). Jeder Ort hatte theoretisch die Möglichkeit von einem Jurymitglied bis zu 100 Punkte zu bekommen. Herausgekommen sind dann folgende Platzierungen:

Platz 1: Everode erhält 1000€!
Sehlide und Woltershausen belegen Platz 2, gefolgt von Wallenstedt und Wehrstedt, Graste und Bornum teilen sich Platz 4, gefolgt von Mahlum und Königsdahlum.



Und es gab noch mehr: Wohlenhausen hält alle Mini-Rekorde und erhielt einen Sonderpreis für den „Zusammenhalt einer starken Dorfgemeinschaft und deren Identifikation mit dem Ort“ und Wallenstedt für „ziel- u. zukunftsorientierte Dorfentwicklung“.



Sehlide feiert noch durch die Nacht

Birgit Krauß

Engagiert im Sport



Drei Referenten haben den Teilnehmern im Oktober mit Vorträgen und Workshopteilen verschiedene Perspektiven eröffnet und an der einen oder anderen Stelle für stimmungsvolle Diskussion gesorgt. „Wer ist in Ihrem Verein für Engagierte zuständig“, fragt Marco Lutz und guckt zunächst in fragende Gesichter.

Lutz ist beim LandesSportBund (LSB) Referent für Organisationsentwicklung und ist für das Themenfeld „Bürgerschaftliches Engagement“ zuständig. Des LSB bieten in diesem Bereich zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten an. Projektförderungen oder Beratungen werden zunehmend nachgefragt.

Olaf Jähner, Geschäftsführer des Niedersächsischen Turnerbundes (NTB) verdeutlichte, dass das ehrenamtliche Engagement die Grundlage für das Vereinsleben sei. Die-



ses könne durch Hauptberuflichkeit entlastet werden, doch müsse dem Management von freiwilligem Engagement mehr Beachtung geschenkt werden.

Im Workshopteil beschäftigen die Teilnehmer sich damit, was der Verein für Engagierte tun kann oder was ein „Kümmerer“ für Engagierte im Verein an Eigenschaften und Kompetenzen mitbringen sollte. Ebenso wurden Möglichkeiten gesucht, worüber man Engagierte gewinnen kann oder welchen Nutzen Engagierte in ihrem freiwilligen tun erhalten.

Adalbert Mauerhof als Vertreter der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (LAGFA).

zeigte die Möglichkeiten von Freiwilligenagenturen auf.

Das Netzwerk und die offene Sicht zum Sport müssten mehr genutzt werden. Die Agenturen stünden gern zur Verfügung, um Freiwillige für den Sport zu gewinnen.



Vereine, die freiwilliges Engagement zum Thema machen wollen haben die Möglichkeit einen Engagement-Quick-Check mit einem Beraterteam machen zu machen. Weitere Informationen hierzu finden sich auf www.ksb-hi.de oder www.vereinshelden.org



Tobias Hartrich

Der zweite Hildesheimer Wohlfühlmorgen

Mit einem reichhaltigen Angebot für Körper und Seele präsentierte sich der zweite „Hildesheimer Wohlfühlmorgen“ im November, in der Hildesheimer Marienschule den Wohnungslosen und Armen der Stadt. Dafür sorgten zahlreiche Helfer der Hildesheimer Malteser sowie der Marienschule und Walter-Gropius-Schule.

Wohin zuerst sich wenden? Am besten gleich duschen, dann ab in die Kleiderkammer der Malteser und danach vielleicht einen neuen Haarschnitt mitnehmen und fachkundig die Muskeln massieren lassen. Die meisten der rund 90 BesucherInnen nahmen zumindest einige dieser Angebote wahr. Alle aber genossen das leckere Essen, das die zwölf Schülerinnen und Schüler des Faches Gastronomie/Hauswirtschaft der Walter-Gropius-Schule unter der Leitung von Hauswirtschaftslehrerin Andrea Eisenberg gemeinsam mit den Maltesern zubereitet hatten und in der Schulmensa anboten.



Großer Andrang herrschte beim improvisierten **Friseursalon**, wo angehende Haartalente der Walter-Gropius-Schule zusammen mit

Azubis von „TRIO Hair“ unter Anleitung von Lehrern und Profis so mancher Kopfmähne einen ansehnlichen Schnitt verpassten. Auch Massage und Nagelpflege waren gut nachgefragt während das MediMobil der Malteser recht ruhig durch den Vormittag kam. Im Zahnmobil der Diakonie Hannover dagegen verloren Patienten immerhin drei Zähne an

das fachkundige Team. Auch wieder dabei Kunstlehrer Rüdiger Geisler, der sich rund ein Dutzend Besucher vor die Kamera holte, um sie professionell zu porträtieren, und das Duo Annika Paszlick und Andreas Migura an den Gitarren. Erstmals dagegen war Antje Doß vom Hospizdienst der Malteser gekommen. Rund ein halbes Dutzend Personen informierten sich bei ihr über das Thema Patientenverfügung. **„Jeder Mensch hat das Recht, selbst zu bestimmen, wie er am Ende seines Lebens behandelt werden möchte“**, erklärt die erfahrene Hospizkordinatorin.

Die Gäste fühlten sich gut aufgehoben in den Räumen des Bischöflichen Gymnasiums. Mit warmen und entspannten Muskeln etwa verlieb Alfons Müller (Name geändert) den Hildesheimer Wohlfühlmorgen. Durch Myoreflextherapie hatte ihm Heilpraktikerin Steffi Wessels zu einem Gefühl **„zwischen Entspannung und Muskelkater“** verholfen. Eine wohlige Erfahrung, die der gelernte Dentalkaufmann nur selten macht. Nach mehreren Bandscheibenvorfällen und schweren Rückenschmerzen hat der 61-Jährige nach eigenen Angaben seinen Job verloren und lebt seitdem von Hartz IV. Die Angebote des Wohlfühlmorgens findet Müller „sinnvoll und facettenreich“ und will nächstes Jahr wiederkommen.

Zufrieden mit der Resonanz zeigten sich die Organisatoren des Wohlfühlmorgens, der auf eine Idee der Malteser zurückgeht. Ein solches Projekt passt auch gut zum Bischöflichen Gymnasium Marienschule, findet Dörte Albrecht, die den „Wohlfühlmorgen“ gemeinsam mit ihrem Kollegen Siegfried Weiß und Isabell Windel von den Hildesheimer Malte-

sern geplant hat. LehrerInnen seien ja gut im Reden, aber „hier sind wir mal nah am Leben dran“, meint die Französisch- und Religionslehrerin. Außerdem könnten sich die SchülerInnen endlich einmal „auf Augenhöhe“ mit ihren Lehrern engagieren. In der Tat haben sich rund 30 junge MarienschülerInnen zusammengefunden, um die Organisatoren zu unterstützen. Auch 14 Malteser-Helfer sind an diesem Morgen in die Marienschule gekommen. Beigetragen haben zu diesem Erfolg auch zahlreiche Sponsoren.

Dr. Michael Lukas



Bericht der SchülerInnen

Die SchülerInnen Amelie, Eva, Magdalena, Paula, Sophia, Julian aus den Klassen 9 a, c und d halfen mit und stellten sich nach dem Wohlfühlmorgen einige Fragen.

Warum habe ich mitgemacht?

„Ich wollte etwas zurückgeben, weil ich es so gut habe.“ (Julian, 9d)

„Ich bin das zweite Mal dabei und wollte so gern wieder die Freude und das Strahlen der Gäste sehen.“ (Amelie, 9a)

„Ich wollte die Menschen direkt und persönlich als Mensch kennenlernen, die man in der

Stadt so distanziert ansieht. Ich wollte Ihnen Gutes tun.“ (Paula, 9a)

Warum habe ich mich gerade hier engagiert?

„Weil es in meiner Schule stattfand und weil es so schön einfach für mich war und mir auch Sicherheit gab.“ (Magdalena, 9a)

„Es war eine so komplett andere Schulveranstaltung, ich fand das total interessant.“ (Sophia, 9c)

„Es gab so viele unterschiedliche Angebote für die Gäste, zu denen man sie begleiten konnte.“ (Julian, 9d)

Was könnte man noch verbessern?

„Also, beim nächsten Mal würde ich in einem Klassenraum ganz laut Musik zum Hören und Tanzen anmachen!“ (Sophia, 9a)

„Ich würde nächstes Mal mit Obst und ein paar Süßigkeiten in Körben herumgehen und das verteilen. Das haben wir aber diesmal selbst einfach auch schon gemacht, und die Menschen warten sehr gerührt und dankbar!“ (Amelie, 9a)

Was hat mich an diesem Morgen besonders berührt und beeindruckt ?

„Die Freude und das Glück der Gäste ist auf mich übergeschwappt, ich wurde dadurch auch ganz froh und glücklich!“ (Eva, 9a)

„Ich fand toll, dass die Gäste unsere Schule als einen Treffpunkt genutzt haben, um sich untereinander wiederzusehen. Darüber haben sie sich echt gefreut.“ (Magdalena, 9a)

Geflüchtete Jugendliche machen Radio

Das zweimonatige Projekt „Über Wasser halten“ der Ländlichen Erwachsenenbildung gehört zum Bundesprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ und ermöglicht Jugendlichen mit Fluchterfahrung, Schwimmen zu lernen und das Erlebte in einer eigenen Radiosendung zu verarbeiten.

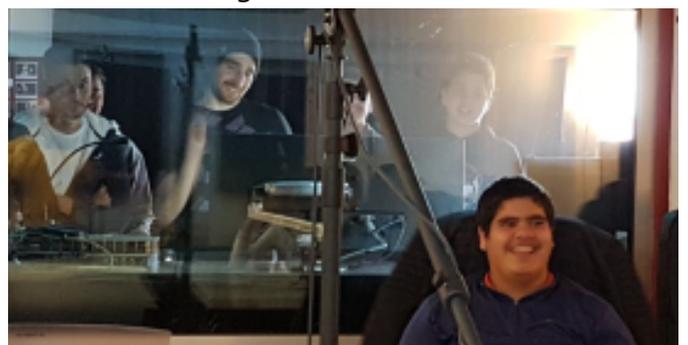


15 Jugendliche machen mit, die zwischen zwei Monate und zwei Jahre in Deutschland sind und in Hildesheim zur Walter-Gropius-Schule gehen. Das Radioprojekt wird geleitet von Dr. Claudia Raabe, pädagogische Mitarbeiterin von Blickwechsel e.V., Verein für Kultur- und Medienpädagogik.

Zuerst sprechen die Jugendlichen über Erfahrungen mit Wasser, denn niemand von ihnen kann schwimmen. An drei weiteren Terminen sind die Jugendlichen im Tonstudio Skyline Studios im Cheruskerring, wo sie von Yannic Poweleit und John Hoffmeister zur ersten eigenen Radiosendung professionell begleitet werden. Beide Inhaber sind sehr engagiert und gehen äußerst vertrauensvoll mit den Jugendlichen um. Das merken die Jugendlichen schnell und schon bald fassen sie Mut, über sich zu erzählen und ins Mikrofon zu sprechen. Außerdem gehen sie auch aus dem Tonstudio raus und interviewen Deutsche, wann und wie sie schwimmen gelernt haben.

Viele der beteiligten Jugendlichen kennen sich nicht untereinander und so ist dieses Projekt auch ein kleiner Baustein zur interkulturellen Kommunikation, denn die Jugendlichen sprechen unterschiedliche Sprachen und teilweise können sie sich nur auf Deutsch verständigen. Die Atmosphäre ist gelöst und locker, obwohl das Thema „Über Wasser halten“ für viele Jugendliche angsterfüllt ist. Diese Angst zu nehmen, ist ein weiteres Ziel des ambitionierten Projekts, welches von der Kreisarbeitsgemeinschaft Hildesheim der Ländlichen Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. unter der ehrenamtlichen Leitung von Sylvia Torrijo initiiert wurde.

„Das Ziel ist es, dass die Jugendlichen am Ende einen zehnminütigen Redebeitrag aufnehmen, der auch auf Radio Tonkuhle gesendet wird“, so Torrijo zum Kulturteil des Projekts. Mittlerweile sind über vier Stunden Tonmaterial zusammengekommen, das vom Tonstudio zu einem Beitrag geschnitten wird. Das hätte niemand vorher gedacht, dass dies so ein Erfolg wird.



„Es ist spannend zu sehen, wie die Jugendlichen trotz der Sprachbarrieren so konzentriert bei der Sache sind“, freut sich die Pädagogin Raabe. Sie ist sichtlich begeistert von der Motivation.

„Man merkt den Jugendlichen deutlich an, wie sie die Fluchterfahrung mitgenommen hat. Umso mehr ist es wichtig, dass solche Projekte den Jugendlichen ein wenig Sicherheit bieten können und die Möglichkeit geben, sich öffentlich frei auszudrücken. Dafür eignet sich das Medium Radio besonders gut“.

Natürlich ist es nicht leicht, die gesamte Zeit ruhig dabei zu sein, doch sie versuchen es. Es ist besonders ruhig, als ein Jugendlicher über seine Erfahrung in seiner Heimat spricht. Zehn Minuten lang. Stille. Respekt untereinander. Beeindruckend. Und lehrreich.



Beim Radiobeitrag geht es nicht nur ums Schwimmen. Es geht auch um persönliche Fragen: Was ist hier anders? Was ist neu für Euch? Wie ist es in Eurem Heimatland gewesen? Was vermisst Ihr? Welche Erwartungen habt Ihr hier? Die Jugendlichen beginnen über ihren Alltag zu sprechen, im Heimatland und in Deutschland. Alle sagen, es ist sicher in Deutschland.

„In Deutschland hat jeder Frieden“, sagt ein Jugendlicher. Dieser Frieden scheint sich im Tonstudio auszubreiten und die Jugendlichen können ihr Leid für eine kurze Zeit zurückstellen – vergessen können sie es nicht.

Der Schwimmkurs im Anschluss an das Radioprojekt gibt den Jugendlichen die Möglichkeit, sehr konkrete Ängste der Fluchterfahrung überwinden zu helfen.

„Es wäre ein wunderbares Ergebnis für alle, wenn sie das schaffen könnten und ihr Schwimmbadzeichen schaffen“, meint Mehdi Sehati-Esfahani, der als Dolmetscher dabei ist. Weiterhin wird das Projekt von Roland Prüfer kulturpädagogisch begleitet.

Es ist erstaunlich, wie friedlich es in Deutschland scheint, wenn den Jugendlichen aufmerksam zugehört wird - was sie sagen und meinen. Manchmal gibt es einem das Gefühl, dass wir es nicht recht zu schätzen wissen. Solche Projekte sind ein Gewinn für alle: die Jugendlichen und erst recht für diejenigen, die das Ergebnis erleben.

Träger des Projekts ist die Kreisarbeitsgemeinschaft Hildesheim der Ländlichen Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. (LEB) Die Kooperationspartner sind: AWO KV Hildesheim-Alfeld (Leine), Stadtteilbüro Nordstadt.Mehr.Wert der Lebenshilfe Hildesheim e.V. und die BBS Hildesheim Walther-Gropius-Schule.

Finanziert wird das Projekt mithilfe des Projekts kultureller Jugendbildung „JEP- Jugend engagiert“ des Paritätischen Bildungswerks Bundesverband e.V. als Träger im Förderprogramm „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ vom BMBF.

Roland Prüfer

Klingeln für Kinderrechte

Am 20.09.17 kamen vormittags rund 200 Kinder aus Hildesheimer Schulen anlässlich des Weltkindertages auf dem Hindenburgplatz zusammen, um sich für ihre Rechte lautstark Gehör zu verschaffen.



Der Kinderschutzbund fordert seit Jahren die **Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz**.

Ausgerüstet mit Fahrradklingeln und mit der Unterstützung der Bundestags-



abgeordneten Ute Bertram, Brigitte Pothmer und Bernd Westphal zogen die Kinder in einer Kundgebung zum Platz An der Lilie. Dort nahm Bürgermeisterin König die Kinder in Empfang und unterstrich in ihren Worten noch einmal deutlich die Wichtigkeit der Umsetzung der Rechte der Kinder.

Nach einem erneuten Klingelkonzert übergaben die Kinder eine Schriftrolle mit den wichtigsten Kinderrechten an Frau König.



Am Nachmittag luden der Kinderschutzbund und weitere Organisationen der Nordstadt zu einem Kinderfest auf den Ottoplatz ein. Auch hier kamen zahlreiche Kinder mit ihren Eltern und machten mit einem Beitrag der Schüler-sprecherInnen der Grundschule Nord nochmals mit lautem Klingeln auf ihre Kinderrechte aufmerksam.

Andrea Meyer

Historische Dorfführung

An ihrem 6. Sommerfest hat die Nachbarschaftshilfe „Heinder für Heinder“ zu einer **„Historischen Dorfführung mit gemütlichem Ausklang auf dem Mühlenhof“** eingeladen.



Nach dem Treffen auf dem Gutshof ging es zur Feuerwehr, weiter zum Bierbrauen, an der Tischlerei vorbei zum Dorfschullehrer und auf einen Bauernhof.

An allen Stationen gab es anschauliche Erklärungen und viele alte Gerätschaften zu den dargestellten Berufen. Wer gut zugehört hat, konnte die Quizfragen beantworten und bekam richtig gute Preise.

Auch alte Heinder erfuhren auf dem sachkundig und humorvoll geführten Weg noch manches Neues über alte Gebäude und verschwundene Dorfstraßen.

Auf dem Mühlenhof gab es dann noch einen regen Austausch an den gedeckten Tafeln.

Heidi Brinkop

Filmabend für Ehrenamtliche und Geflüchtete

Am 27. September 2017 fand ein Filmabend mit dem Film "Geflüchtet" im Riedel Saal der VHS Hildesheim statt. Hier wurde im Rahmen einer Dokumentation über das (Zusammen-)Leben in einem Norddeutschen Dorf berichtet. Ein Jahr lang wurden fünf Eriträer und Ehrenamtliche mit der Kamera begleitet. Wie können die Eriträer Deutsch lernen und sich integrieren? Welche Probleme macht die Trennung von der Familie? Und wie gehen Ehrenamtliche mit den Belastungen in ihrer Arbeit um?

Diese Themen und noch einige weitere wurden in dem Film betrachtet und im



Anschluss diskutiert. Über 100 Ehrenamtliche und Geflüchtete waren da.

Ulrike Dammann

Dankeschön-Abend für alle Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit

am 15. Oktober 2017 lud der Arbeitskreis alle Ehrenamtlichen mit einer Begleitperson ins Hildesheimer Thega ein. Nach einem kleinem Sektempfang im Foyer des Kinos ging es in einen eigens angemieteten Kinosaal. Sozialderzenent Malte Spitzer begrüßte die Anwesenden und dankte allen Ehrenamtlichen für ihre wichtige Arbeit im vergangenen Jahr.

Bei der Komödie "Good bye Lenin" wurde geschmunzelt, es fanden sich aber auch Parallelen zur Gegenwart. Ob uns etwas fremd ist, hängt nicht unbedingt vom Kulturkreis ab sondern ob wir es kennen oder nicht.

Ulrike Dammann

Hildesheim ist Fairtrade Town

Seit dem 17. September 2017 hat es die Stadt Hildesheim schriftlich. Sie ist Fairtrade Town. Zuvor hatte der Rat der Stadt Hildesheim einen Beschluss gefasst, sich um das Gütesiegel Fairtrade Town zu bewerben. Damit möchte die Stadt gezielt den Fairen Handel auf kommunaler Ebene fördern und Personen und Einrichtungen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft vernetzen, die sich für den Fairen Handel in ihrer Heimat stark machen. Seit 2016 arbeitete eine Steuerungsgruppe daran, die Idee in die Öffentlichkeit zu tragen und genügend Geschäfte, Gastronomiebetriebe, Schulen, Vereine und Kirchengemeinden zu finden, die zwei oder mehr fair gehandelte Produkte verkaufen oder verarbeiten.

Hilfreich war dabei der Flyer „Hildesheim wird Fairtrade Town“. Seit dem 17. September können wir das Anliegen mit dem neuen Faltblatt „Hildesheim Fairtrade Town“ bewerben. In beiden Fällen hat die El Puente-Stiftung die Druckkosten übernommen, denn die verschuldete Stadt Hildesheim stellt keinerlei Geldmittel zur Verfügung.

Pünktlich zur Urkundenübergabe wurde ein fair gehandelter „Hildesheim Kaffee“ herausgebracht. Der Aufdruck mit Hildesheimer Sehenswürdigkeiten macht diesen Kaffee zusätzlich zu einem idealen Mitbringsel und Gastgeschenk. Er kann bei El Puente in Nordstemmen bestellt und z.B. im El Puente Weltladen, im Besucherzentrum Welterbe Hildesheim (Hildesheimer Touristeninformation) und bei Hi-Land gekauft werden.

Georg Poddig
Mitglied der Steuerungsgruppe
„Fairtrade Town Hildesheim“ für El Puente u.a.m.

Die fünfte Hildesheimer Eine-Welt-Woche

Eine gerechte, bessere Welt ist möglich!

Der Initiativkreis Runder Tisch Hildesheim hat in der Zeit vom 18. - 24. September die 5. Hildesheimer Eine Welt Woche (HiEWW) unter dem Motto „Eine gerechte, bessere Welt ist möglich“ durchgeführt. Mehr als 20 Initiativen, Schulen, religiöse Gemeinschaften, Vereine und Chöre, die den Eine Welt Gedanken praktizieren, haben sich daran beteiligt.

Die Eröffnung in der Andreaspassage durch den Abgeordneten Otmar von Holtz statt, der in Namibia geboren wurde und sich dem Eine Welt Gedanken verpflichtet fühlt. Die Band Mango & Papaya, die Trommelgruppe der Grundschule Alter Markt sowie Die Tonis haben die Eröffnung musikalisch umrahmt. In den Räumen der Frauenredaktion Antonia wurden exotische Fingerfood und Getränke angeboten. Der südafrikanische Schriftsteller und Friedensarbeiter Dr. Lutz van Dijk hat aus seinem neuen Buch „Geschichte eines bunten Kontinents“ vorgetragen.

Die beteiligten Organisationen hatten während der Eine Welt Woche Infostände in der Andreaspassage errichtet, auf denen sie über ihre Arbeit informiert haben.

Der Deutsche Kinderschutzbund hatte anlässlich des Weltkindertag alle Kinder mit ihren Eltern zu einem bunten Kinderprogramm eingeladen. In der Grundschule Alter Markt wurden ein Musikworkshop und ein Theaterworkshop angeboten.

Auf der Eine Welt Meile An der Lilie haben alle Initiativen ihre Aktivitäten und Projekte vorgestellt und zum Mitmachen eingeladen. Die Theatergruppe Teatro Trono aus El Alto, Bolivien hat die Besucher zu Mitmachaktionen eingeladen.

Als Höhepunkt der Eine Welt Woche wurde das Spray Wandbild „Gutes Leben für Alle“ an der Hauswand Rathausstraße/Am Ratsbauhof von Oberbürgermeister Dr. Meyer enthüllt. Es ist aus einem Kunst-Spray-Wettbewerb in Zusammenarbeit mit dem Künstler Ole Görgens und der AG Grafitti des Präventionsrates der Stadt Hildesheim entstanden.

Die Initiatoren der Hildesheimer Eine Welt Woche haben damit ein nachhaltiges sichtbares Zeichen im Herzen der Stadt für Weltoffenheit und Toleranz gesetzt.

Bereits in der Vorwoche hatte auf Einladung der Welthandelsorganisation EL PUENTE der Geschäftsführer des Kumbeshwar Trading Centre Satyendra Khadgi aus Nepal im Michaelis WeltCafé über seine Erfahrungen mit dem Fairen Handel und über die Situation in Nepal nach dem verheerenden Erdbeben im Jahr 2015 referiert. Diese Hilfsorganisation wurde 1983 gegründet, um die Lebenssituation der wenig angesehenen Kaste der Straßenkehrer zu verbessern. Den Menschen aus dieser Kaste blieb ein Zugang zu Bildung oder anderen Erwerbsmöglichkeiten verwehrt. Sie wurden vom Rest der Gesellschaft gemieden und es war ihnen unmöglich aus den traditionellen Zwängen der Kaste auszubrechen. Durch die Ausbildung der Erwachsenen und ein Betreuungsprogramm und Grundausbildung der Kinder werden für sie Zukunftschancen geschaffen. Die durch sorgfältige Handarbeit gefertigten Strickwaren, Silberschmuck, Teppiche und Möbel werden auf dem lokalen Markt und an internationale Handelspartner verkauft.

Richard Bruns

Das Schwarze Brett

Bonus sucht ehrenamtliche Helfer für die **Vermittlung der deutschen Sprache** an zugewanderte Menschen. Gelegenheiten zur Anwendung der erworbenen Deutschkenntnisse können sich bei gemeinsamen Ausflügen, Spaziergängen oder Cafe besuchen ergeben.

Kontakt:Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343



Bonus sucht **Alltagsbegleitung** auf ehrenamtlicher Basis. Benötigt werden zuverlässige Helfer mit Empathie und Kommunikationsgabe, die sich unter anderem bei Behördengängen, medizinischen Besuchen oder z.B. bei der Wohnungssuche einbringen können.

Kontakt:Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343



Boncht ehrenamtliche Helfer für die **Unterstützung bei Hausaufgaben bzw. Nachhilfe**. Voraussetzung ist der Spaß an der Arbeit mit männlichen geflüchteten Jugendlichen.

Kontakt:Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343



Der Dorfladen Freden sucht Menschen, die beim **Einräumen der Regale** helfen. Jede Stunde zählt!

Kontakt: info@dorfladen-freden.de oder direkt im Laden melden

Gastgeber, Wegweiser und Begleiter gesucht für die EVI Lichtungen vom 26.01 - 28.01.2018.

Kontakt : kraft@evilichtungen.de

Das Schwarze Brett

Bonus sucht zuverlässige ehrenamtliche Personen für das **Gedächtnistraining** bei älteren Menschen. Es werden Menschen mit Freude an Rätseln und Denksportaufgaben gesucht, die diese Freude auch an andere weiter vermitteln wollen. Für diese Tätigkeit werden Takt, Geduld und Einfühlungsvermögen benötigt.

Kontakt:Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343



Bonus sucht ehrenamtliche Helfer für einen **Freizeittreff**. Vorausgesetzt wird Freude an der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Offenheit gegenüber anderen Menschen. Dieses spannende und interkulturelle Einsatzfeld bietet Raum für eigene Ideen.

Kontakt:Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343



Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose sucht HelferInnen 1x im Monat für 3 Stunden bei den monatlichen Gruppentreffen für das **Eindecken** des Tisches und das **Aufräumen** danach.

Kontakt: Karin Eichhorn
Tel. 05121 17770134

Das Michaelis Weltcafé sucht ehrenamtliche **Helfer für die Vermittlung der deutschen Sprache** für Menschen aus anderen Ländern.

Kontakt: Mandy Steinberg
Tel. 05121-1675-17



Das Internet Cafe Trialog sucht für 1-2 Stunden im Monat **Hilfe im Cafe**.

Kontakt: Susanne Müller-Vorwerk
Tel. 05121 13890



Kontakte

Die Redaktion

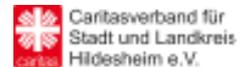
BONUS - Freiwilligen-Zentrum

Ulrike Dammann

Tel. 05121-741 434 3

E-Mail: bonus-hi@freiwilligen-zentrum.de

Homepage: www.freiwilligen-zentrum.de



Diakonisches Werk Hildesheim

Netzwerk Nachbarschaftshilfe

Mandy Steinberg und Matthias Böning

Tel. 05121-167 517 und 16750

E-Mail: dw.hildesheim@evlka.de

Homepage: www.diakonie-hildesheim.de



dieMachmits Bürgerschaftliches Engagement

Barbara Benthin

Tel. 05121-309 16 21

E-Mail: barbara.benthin@landkreishildesheim.de

homepage: www.die-machmits.landkreishildesheim.de



KIBIS - Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle im Selbsthilfebereich

Marina Stoffregen

Tel. 05121-741 61 6

Tel. 05181-843 50

E-Mail: marina.stoffregen@paritaetischer.de

Homepage: www.hildesheim.paritaetischer.de



Stadt Hildesheim Koordinierungsstelle Integration

Sonja Wutke

Tel. 05121-301 43 67

E-Mail: koordinierungsstelle.integration@stadt-hildesheim.de



Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen im Landkreis Hildesheim

Manuel Stender

Tel. 05121- 309 15 91

E-Mail: spn@landkreishildesheim.de

Homepage: www.landkreishildesheim.de



Kontakte

Nachbarschaftshilfen/Freiwilligenagenturen/ Mehrgenerationenhäuser

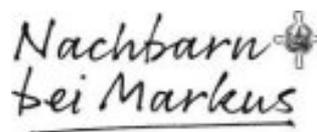
Findus - Nachbarschaftshilfe Moritzberg

Pfarrbüro Christuskirche, Tel. 05121- 427 22
Pfarrbüro St. Mauritius, Tel. 05121-426 99
Pfarrbüro Zwölf Apostel, Tel. 05121-473 66
E-Mail: monika.hippe@gmx.de



Nachbarn bei Markus - Weststadt

Tel. 05121-295 72 09
E-Mail: kontakt@markusschwester.de
Homepage: www.markusschwester.de



Magdalenenhof mittendrin im Welterbeband

Tel. 05121-204 09 16
E-Mail: sanden-marcus@caritas-magdalenenhof.de
Homepage: www.caritas-magdalenenhof.de



Nachbarn helfen Nachbarn - Südstadt

Tel. 05121-284 459 7
E-Mail: info@nachbarn-helfen-nachbarn.de
Homepage: www.nachbarn-helfen-nachbarn.de



Füreinander miteinander e.V.

Hilfe für sozial benachteiligte Menschen
Luise Harms, Tel. 05121-695 00 09
Beate Uhlmann, Tel. 05064-856 30



Bürgerhilfe Ahrbergen

Tel. 05066-697 64 50
E-Mail: Monika.Kroening@googlemail.com

Netzwerk Nachbarschaft Alfeld

Kontakt: Büroteam
Tel. 05181 -287 66 04
E-Mail: Nachbarschaftshilfealfeld@web.de

Nachbarschaftshilfe Algermissen e. V.

Tel. 0157-735 85 26 6
E-Mail: info@nachbarschaftshilfe-algermissen.de
Homepage: www.nachbarschaftshilfe-algermissen.de



Kontakte

Nachbarschaftshilfen/Freiwilligenagenturen/ Mehrgenerationenhäuser

MiA Ambergau Freiwilligenagentur Bockenem

Tel. 05067-917301

E-Mail: mail@mia-ambergau.de

Homepage: <http://www.mia-ambergau.de/>



Netzwerk Zukunft Generationenhilfe Elze

Tel. 05068-756 34 10

E-Mail: netzwerk@elze.de

Homepage: www.elze.de/netzwerk



Konkret - Bürger für Bürger in der Samtgemeinde Gronau

Tel. 05182-902 33 4

E-Mail: konkret-gronau@web.de

Homepage: www.konkret-gronau-leine.de



Heinder für Heinder

Tel. 05064-9501991

E-mail: Heinder-fuer-Heinder@web.de



Komm - Nachbarschaftszentrum Nordstemmen e.V.

Tel. 05069-516 46 0

E-Mail: komm-ev@htp-tel.de

Homepage: <http://www.kommev.net/>



Spontan - Nachbarschaftshilfe und Freiwilligen Agentur Sarstedt und Umgebung

Tel. 05066-600 081 2

E-Mail: mail@spontan-sarstedt.de

Homepage: <http://www.spontan-sarstedt.de/>



Generationenhilfe Börderegion e. V.

Tel. 05128-485 1

E-Mail: kontakt@generationenhilfe.de

Homepage: <http://www.generationenhilfe.de/>



Dorfladen Rössing "Rnah" GmbH

Tel.: 05069/8068565

E-Mail: kontakt@rnah.de

Homepage: <http://www.rnah.de/>



Dorfladen Freden (Leine) GmbH

E-Mail: info@Dorfladen-Freden.de

Homepage: <http://www.dorfladen-freden.de/>

Kontakte

Nordstadt Mehr.Wert

Tel. 05121-281 63 11
E-Mail: info@nordstadt-mehr-wert.de
Homepage: www.nordstadt-mehr-wert.de



B-West, Bürgertreff im Stadtteil Moritzberg / Weststadt

Tel. 05121 – 2834646
Email: info@buergertreff-hildesheim.de
Homepage: www.buergertreff-hildesheim.de



Sozial- und Bildungszentrum face to face

Bahnhofsallee 25
31134 Hildesheim
Tel. 05121 / 2063368



Volkshochschule Hildesheim

Fortbildungsangebote für Engagierte
Tel. 05121 936 13 51
Homepage: www.vhs-hildesheim.de



Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V.

Tel. 05121-13 32 40
E-Mail: torrijo@leb.de
Homepage: www.leb-niedersachsen.de



Präventionsrat Stadt Hildesheim

Tel. 05121-301 44 49
E-Mail: w.schwoche@stadt-hildesheim.de
Homepage: www.praeventionsrat-hildesheim.de



FLUX

Flüchtlingshilfe Hildesheim
Tel. 0176-433 68 12 0
E-Mail: info@flux-hildesheim.de
Homepage: www.flux-hildesheim.de



Brücke der Kulturen

Unterstützung und Förderung der Völkerverständigung
Tel. 0163-962 41 39
E-Mail: dilek.boyu@yahoo.de
Homepage: www.bruecke-der-kulturen.de



Landkreis Hildesheim

unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
Tel. 05121-309 16 62
E-Mail: vormundschaften@landkreishildesheim.de
Homepage: www.landkreishildesheim.de



Kontakte

Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)

Freiwillige Dienste weltweit

Tel. 05121-206 61 20

E-Mail: fsj.nds@ijgd.de

Homepage: www.ijgd.de & www.freiwilligesjahr-niedersachsen.ijgd.de



Kirchenkreisjugenddienst

Tel. 05121-167 530

E-Mail: kkjd-hisa@web.de

Homepage: www.kkjd-hisa.de



Kaleidoskop e.V.

E-Mail: vereinkaleidoskop@gmx.de

Homepage: vereinkaleidoskop.jimdo.com



Verein für Suizidprävention

Tel. 05121 516286

Krisentelefon 05121 28858

E-mail: Verein.f.suizidpraevention@t-online.de

Homepage: www.suizidpraevention-hildesheim.de



Sorgentelefon-Hildesheim e.V.

Für Kinder und Jugendliche, Eltern Erziehende

Tel. 05121-208 06 46

E-Mail: info@sorgentelefon-hildesheim.de

Homepage: www.sorgentelefon-hildesheim.de



Deutscher Kinderschutzbund

Ortsverband Hildesheim e. V.

Tel. 05121-510 294

E-Mail: info@dksb-hildesheim.de

Homepage: www.dksb-hildesheim.de



Arbeit durch Management/Patenmodell der Diakonie

Kostenlose Hilfe bei Arbeitslosigkeit

Tel. 05121-605 46 5

E-Mail: ernst@patenmodell.de

Homepage: www.patenmodell.de



Wildrose

Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e. V.

Tel. 05121-402 00 6

E-Mail: beratungsstelle-wildrose@web.de

Homepage: www.wildrose-hildesheim.de



Hildesheimer Aids-Hilfe e. V.

Tel. 05121-133 12 7

E-Mail: info@hildesheim-aids-hilfe.de

Homepage: www.hildesheimer-aids-hilfe.de



Kontakte

Sozialpsychiatrischer Verbund Hildesheim

Unterstützung für psychisch kranke Menschen

Tel. 05121-309 73 77

E-Mail: anja.becker@landkreishildesheim.de

Homepage: www.sozialpsychiatrischer-verbund-hildesheim.de



Bündnis gegen Depression

Tel. 0173-958 43 12

Homepage:

www.bgd-freizeit.de & www.buendnis-2016.innerste.net



AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH TRIALOG

Hilfen für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung und Angehörige

Tel. 05121-138 90

Homepage: www.awo-trialog.de



Bahnhofsmision Hildesheim

Tel. 05121 -52 408

E-Mail: bahnhofsmision.hildesheim@evlka.de



Seniorenbüro Alfeld e. V.

Unterstützung von Ehrenamtlichen

Tel. 05181-70832

E-Mail: seniorenbuero@drk-alfeld.de



ZeitWeise

Unterstützung für pflegende Angehörige, Betreuungsangebote

Tel. 05121-200 17 2

E-Mail: karola.fahlteich@elvka.de

Homepage: www.diakoniestation-hildesheim.de



Zeitlos

Unterstützung für pflegende Angehörige, Betreuungsangebote

Tel. 05066-1310

E-Mail: christel.alten@evlka.de

Homepage: www.diakoniestation-sarstedt.de



Alzheimer Gesellschaft Hildesheim - FRIDA Hildesheim

Freiwilligeninitiative für demenzerkrankte Menschen und ihre pflegenden Angehörigen

Tel. 05121-693 16 3

E-Mail: info@frida-hildesheim.de

Homepage: www.frida-hildesheim.de



Kontakte

Betreuungsverein Hildesheim e. V.

Unterstützung von ehrenamtlichen rechtlichen BetreuerInnen

Tel. 05121-753 50

E-Mail: info@betreuungsverein-hildesheim.de

Homepage: www.betreuungsverein-hildesheim.de



Cluster - die Sozialagentur e.K.

Tel. 05121 -935 93 43

E-Mail: persson@cluster-sozialagentur.de

Homepage: www.cluster-sozialagentur.de



Hospizgruppe Leinebergland e. V.

Tel. 0174-376 40 98

E-Mail: kontakt@hospizgruppe-leinebergland.de

Homepage: www.hospizgruppe-leinebergland.de



Hospizverein Hildesheim und Umgebung e. V.

Tel. 05121-967 24 24

E-Mail: hospizverein-hildesheim@gmx.de

Homepage: www.hospizverein-hildesheim.de



Geborgen bis zuletzt

Hospizverein im Ev.-luth. Kirchenkreisverband

Tel. 05121 918 74 62

E-Mail: hospiz.region-hildesheim@evlka.de

Homepage: www.geborgen-bis-zuletzt.de



Kontakte

Deutsches Rotes Kreuz Hildesheim

Kreisverband Hildesheim e. V.
Tel. 05121-936 00
E-Mail: sekretariat@kv-hildesheim.drk.de



AWO - KV Hildesheim-Alfeld (Leine) e.V.

Tel. 05121-179 00 22
Email: h.guercan@awo-hi.de
Homepage: www.awo-hi.de



Lebenshilfe Hildesheim e. V.

Tel. 05121-170 98 0
E-Mail: info@lhhi.de
Homepage: www.lhhi.de



DRK Hildesheim-Marienburg

Behindertehilfe
Tel. 05121-168 41 5
Homepage: www.drk.hildesheim-marienburg.de



Johanniter Unfall-Hilfe e. V.

Regionalverband Südniedersachsen
Tel: 05121- 748 71 0
Homepage: www.johanniter.de



Malteser Hilfsdienst gGmbH

Dienststelle Hildesheim
Tel. 05121-513 30 0
E-Mail: integrationshilfe-hildesheim@malteser.org
Homepage: www.malteser-hildesheim.de



Diakonie Himmelsthür

Region Hildesheim
Tel. 05121-604 155 3
Homepage: www.diakoniehimmelsthuer.de



Links und Kontakte

Netzwerk Kultur & Heimat

Förderung der Kulturentwicklung

Tel. 05121-336 2

E-Mail: szimmermann@netzwerk-kultur-heimat.de

Homepage: www.netzwerk-kultur-heimat.de



Stadtmuseum Hildesheim

Tel. 05121-299 36 85

E-Mail: info@rpmuseum.de

Homepage: www.stadtmuseum-hildesheim.de



KulturKreis Gronau e.V.

Tel. 05182-903848

E-Mail: info@kulturkreisgronau.de

Homepage: www.kulturkreisgronau.de



KulturLeben Hildesheim e. V.

Vermittlung von Kulturveranstaltungen

Tel. 0177-333 29 93

E-Mail: buero@kulturleben-hildesheim.de

Homepage: www.kulturleben-hildesheim.de



Tonkirche

Das ökumenische Kirchenmagazin

Tel. 05121-133 18 7

E-Mail: tonkirche@tonkuhle.de

Homepage: www.tonkirche.wir-e.de/aktuelles



Bürgerstiftung Hildesheim

Tel. 05121-809020

info@buergerstiftung-hildesheim.de

Homepage: www.buergerstiftung-hildesheim.de



Eintracht Hildesheim - Projekt "Balu und Du"

Tel.: 05121 - 44433

E-Mail: lukas.hahnsch@eihi.de



NaturFreunde Deutschlands - Ortsgruppe Alfeld (Leine) e.V.

Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur

Tel.: 05181 - 828558

E-Mail: alfeld@naturfreunde.de

Homepage: www.naturfreunde-alfeld.de



Michaelis Weltcafé

Tel.: 05121 – 9994550

E-Mail: mandy.steinberg@evlka.de

Homepage: www.michaelis-weltcafe.de



Links und Kontakte

Freiwilligenakademie Niedersachsen

Tel. 05117-6048376

E-Mail: info@freiwilligenakademie.de

Homepage: www.freiwilligenakademie.de



FreiwilligenServer Niedersachsen

www.freiwilligenserver.de



www.aktive-buergerschaft.de/buergergesellschaft/mitgestalten



News rund ums bürgerschaftliche Engagement

Impressum (Stand: 23.08.2017)

Herausgeber:

Landkreis Hildesheim
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim
Tel: (0 51 21) 309 0
(0 51 21) 309 2000
E-Mail: info@landkreishildesheim.de

Vertretungsberechtigt:

Olaf Levonen
Landrat
Tel: (05121) 309 2111
E-Mail: olaf.levonen@LandkreisHildesheim.de

Verantwortlich für die Inhalte sowie technische Umsetzung:

Dezernat 4 – Soziales, Jugend und Gesundheit
Ulrich Wöhler
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim
Tel: 05121-309-0
05121-309-4289

Technische Voraussetzungen

Dieser Newsletter wird im PDF Format erstellt. Für die Nutzung wird die aktuelle Version des „Adobe Reader“ benötigt.

Haftung

403 – Bürgerschaftliches Engagement – des Dezernats 4 – Soziales, Jugend und Gesundheit hält Informationen und Daten in diesem Newsletter aktuell. Eine Haftung oder Garantie für deren Richtigkeit und Vollständigkeit ist ausgeschlossen. Bilder, Logos und Fotos oder Texte werden an Barbara.Benthin@landkreishildesheim.de verschickt und sind durch Verschicken bereits vom Verfasser genehmigt (Urheberschutzrecht etc. sind beachtet worden). Der Herausgeber übernimmt hierfür keine Verantwortung.

403 – Bürgerschaftliches Engagement – des Dezernats 4 – ist für den Inhalt des Newsletters verantwortlich. Für Inhalte, die mit Hilfe eines Links zu einer Internetseite außerhalb des Landkreis Angebotes führt, wird keine Verantwortung übernommen.

Urheberrecht

Das Layout des Newsletters, die verwendeten Grafiken sowie die Sammlung der Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die Seiten dürfen nur zum privaten Gebrauch vervielfältigt, Änderungen nicht vorgenommen und Vervielfältigungsstücke weder verbreitet noch zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden.

Haftung von Links

Hinweis: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 - "Haftung für Links"- hat das Landgericht (LG) Hamburg entschieden, dass man durch Verweise auf andere Seiten im Internet die Inhalte dieser Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat.

Der Landkreis Hildesheim erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf verlinkten Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der gelinkten / verknüpften Seiten hat der Landkreis Hildesheim keinen Einfluss. Deshalb distanziert er sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten/verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 14.02.2017